





# Neues vom Tage

## Eine verhängnisvolle Autofahrt.

Am Sonntagmorgen fuhr in Berlin an der Ecke Bohlganger Straße und Hotelstraße zwei Kraftfahrzeuge mit solcher Wucht gegeneinander, daß die eine einige Meter weit fortgeschleudert wurde und dann umkippte. Die vier Insassen, der 39jährige Buchhalter Dietrich, sowie seine Frau und seine beiden Kinder wurden herausgeschleudert. Dietrich erlitt einen Schädelbruch, sein Sohn einen Knöchelbruch und seine Frau einen schweren Beinbruch. Sie wurden nach dem Krankenhaus Friedrichshagen gebracht, wo Dietrich so, seinen Verletzungen erlag. — In Eichendorf stießen zwei aus entgegengesetzter Richtung kommende Straßenbahnzüge so heftig zusammen, daß die Vorderräder beider Triebwagen eingedrückt wurden und die Scheiben in Trümmer gingen. Acht Personen wurden dabei verletzt.

## Schiebungen bei der Generallotterie-Direktion.

Zwei Beamte „gemein“ 100 000 und 50 000 M. Nach einer Berliner Meldung haben zwei bei der Preussischen Generallotteriedirektion beschäftigte Beamte L o s e der Preussischen Staatslotteriedirektion geschickt, obwohl ihnen dies streng verboten ist. Der Umstand, daß auf zwei dieser Lose erhebliche Gewinne entfallen sind, hat Anlaß gegeben, der Angelegenheit nachzugehen. Wie von zuständigen Stellen mitgeteilt wird, sind die Beamten zunächst ihres Dienstes entbunden worden. Die weitere Untersuchung liegt in der Hand der Staatsanwaltschaft, welche die Beamten vorläufig hat festnehmen lassen. Durch das Geschehen der beiden heran beteiligten Personen, des Lotterieninspektors B e i s m und des Lotteriedirektors S c h a r f s i n n kann es als erwiesen gelten, daß diese sich auf unzulässige Weise in den Besitz von Gewinnen in Höhe von 100 000 und 50 000 Mark gesetzt haben. Boehm und Scharfsinn haben es durch enge Zusammenhänge fertiggebracht (?), daß die von ihnen gefälschten Losnummern mit diesen Gewinnen gezogen wurden.

## Eine halbe Million Erbschaftsgelder unter-schlagen.

Im Laufe des heutigen Tages wird ein Steckbrief gegen den bei dem Amtsgericht Schönberg angefallenen Gerichtsverwalter Paul Ruppbold erlassen werden. Ruppbold, der seit einer Woche flüchtig ist, hat Erbschafts- und Mündelgelder von über einer halben Million veruntreut.

## Frauenmord in Berliner Westen.

In einem Seitenladen in der Kurfürstendamm in Berlin wurde am Samstag ein bisher unbekannter Mann in dem neben dem Laden befindlichen Zimmer im Bett liegen tot aufgefunden. Vermutlich ist es von dem Anhaber des Ladens, dem ehemaligen Schuttpolizeibeamten P. Gutowski, getötet worden. Der Täter ist flüchtig. Gutowski hatte seinen Laden bereits vor zwei Tagen verlassen und einen Zettel mit der Aufschrift „Geschlossen“ an die Tür geklebt. Er trieb sich aber stets in der Umgebung umher. Der Staatsanwalt teilte das Verschwinden seines Mieters der Polizei mit, die bei den Nachforschungen ergebnislos blieb. Dabei fand man unter der Decke die Leiche, die sich bereits vollständig in Verwesung befand. Die Leiche der Toten und eine Sandkiste, in der sich weder Geld noch irgendwelche Ausweispapiere befanden, lagen auf einem Sack neben dem Bett. Von der dort herbeigezogenen Mordekommission konnte die Todesursache bisher noch nicht festgestellt werden. Es scheint erweislich, daß Gutowski mehrere Tage mit der Leiche zusammen in dem Zimmer gewesen ist und vermutlich auch dort geschlafen hatte.

Crabdon unterbrach seine Neugierde und führte Sheringtons Anordnungen gewissenhaft aus. Als der Junge den Tee und Whisky gebracht hatte, legte er einen goldenen Dollar auf das Tablett und sagte: „Hör, wer ist der Herr dort drüben — der mit der Zigarette — welcher mit dem chinesischen Fern spricht?“ Der Junge sah sich um und erwiderte dann sofort: „Das ist Doktor Stargard, Herr!“ „Lebt er in Shanghai?“ fragte Sherington leichthin. „Ich nicht wissen. Er bleiben hier ein, zwei, drei Nacht.“ „So! Dann ist er hier wohl fremd?“ „Ja, Fremder, Herr. Er kommen hier heute, morgen weggehen — vielleicht auch erst der Tag nach morgen.“ „Dante“, sagte Sherington zum Zeichen, daß er nun gehen könne, und als der Junge außer Hörweite war, fragte Fräulein Cradon: „Ist Ihnen der Name bekannt, Herr Sherington?“ „Nein, ich habe ihn noch nie in meinem Leben gehört.“ „Warum wollten Sie ihn eigentlich wissen?“ fragte sie. „Kid Sherington fühlte, daß er ihn vorläufig seine ganz offene Antwort auf diese Frage geben dürfe. Die Vermutungen die diese räsonnierende Hand in ihm erweckte, würden zu unangenehmen Umständen führen, wenn er sie nicht abblenden ließe. Er war ein ruhiger, schlauer Mann, der jetzt ein Dutzend Schritte von ihm entfernt stand, derselbe, der vor einer knappen Stunde mit einem Fächer die Mitteilung in der Worschlesischen Zeitschrift gemacht hatte, welche augenscheinlich die Ausführung des geplanten Verberalles auf Susy Cradon beschleunigt hatte. Ohne irgendeine weitere Befähigung seiner Behauptung wäre es

# Besuch des amerikanischen Botschafters in Dessau.

Botschafter Schurmann gratuliert Junkers und den erfolgreichen Fliegern.

Sonntagmorgen 4.20 Uhr traf der amerikanische Botschafter Schurmann mit seiner Tochter, einigen Herren der Botschaft, dem Direktor Hertel der Luftkassa und einigen Professorelementen in dem neuen Junkers-Größflugzeug der Luftkassa G. 31 auf dem Flughafen in Dessau ein. Die Herren wurden von dem Besitzer der Junkerswerke, Professor Dr. Junkers, sowie dem Direktor des Wertes, Herrn Sachsenberg, und dem selbstbetreibenden Aufstiegsanwärter der Luftkassa, Oberbaurat Hed, aus Dessau herzlich begrüßt.

Botschafter Schurmann beglückwünschte Professor Junkers und seine Flieger zu dem letzten großartigen Erfolg, während Prof. Junkers seinerseits dem Botschafter sowie dem amerikanischen Flieger seine Glückwünsche zu dem wunderbaren Erfolge der jüngsten Ozeanflüge aussprach.

Die Gäste begaben sich darauf in die Villa von Prof. Junkers, wo der Tee eingenommen wurde, an dem auch die der beim Ozeanflug

in Fragen kommenden Piloten, Coole und Köpfl, sowie die beiden Rekordflieger Riffitz und Edgard, mit ihren Frauen teilnahmen. Anschließend fand eine Besichtigung der Junkerswerke sowie der neuesten Flugzeugtypen statt. An der Weltrekordmaschine hielt der amerikanische Botschafter an die Flieger eine herzliche und humorvolle Ansprache.

Wie wir weiterhin erfahren, hat der amerikanische Botschafter das Staatsdepartement in Washington gebeten, eine Unterfertigung den Ozeanfliegern in der Weise zuteil werden zu lassen, daß eine amerikanische Radiostation ihnen 24 Stunden nach dem Start von Zeit zu Zeit Nachrichten über die Wetterverhältnisse auf der amerikanischen Seite des Ozeans und an der Küste gibt. In der Antwort des Staatsdepartements wird ausgeführt, daß das Wetterbureau in Verbindung mit dem Marineamt gern zu einer solchen Zusammenarbeit bereit sei. Die Station Bar Harbor Main werde die gewünschten Wetternachrichten auf Welle 2541 geben.

# Die beiden Welt-Rekordflieger nach der Landung.



Aufnahme der beiden Flieger nach der Landung. Links Edgard, rechts Riffitz mit seiner Gattin.

## Noch ein Ozeanflug.

Die Zahl der Anwärter für die Ueberquerung des Ozeans hat sich nunmehr durch den Franzosen Cole vermehrt, der nach mehreren Interventionen beim handels- und Kriegsministerium nun die Erlaubnis erhielt, mit dem Flugzeug „Paris“ den Transozeanflug anzutreten. Cole hat bereits die letzte Hand an die notwendigen Vorbereitungen gelegt.

## Ende der Woche Start der deutschen Ozeanflieger.

Als Ergebnis der letzten Besprechungen in den Junkers-Werken ist anzusehen, daß die deutschen Ozeanflieger mit Rücksicht auf die Wetterlage erst Ende dieser Woche zum Ozeanflug starten werden. Auch dann wird der endgültige Startbescheid selbstverständlich von den Wettermeldungen abhängen.

Teufel, seinen Verdacht zu äußern. Darum sagte er nur, als er sagte: „Natürlich interessiere ich mich für einen Menschen, der so viel Interesse für mich an den Tag legt, oder sollte ich lieber sagen: für uns?“ Der Doktor hat uns die ganze Zeit in diesem Spiegel beobachtet, und in seinem Interesse scheint etwas mehr als Neugierde zu liegen.“ „Aber was kann es sein?“ fragte das Mädchen nachdenklich. Sherington zuckte die Achseln. Der Schiefhäute hatte sich von dem chinesischen Herrn verabschiedet und ging jetzt auf das Vestibül zu, dessen Glasüren offenstanden. Sherington beobachtete ihn weiter und sah, wie er hinter der Tür stehenblieb und ein junger, schlanker Chinese in europäischer Kleidung auf ihn zuging und anscheinend einige schnell gegebene Instruktionen von Stargard erhielt. Darauf machte der junge Chinese eine tiefe Verbeugung, und während Stargard sich entfernte, ließ sich der andere auf einem Stuhl im Vestibül nieder, um so den Ausgang im Auge behalten zu können. „Es amüsiert Sie etwas, Herr Sherington?“ fragte Janet Cradon neugierig. „Ja!“ antwortete er diesmal offen. „Doktor Stargard hat einen Spion zurückgelassen — jenen jungen Chinese in dem ganzen Drillschlang. Ich möchte nur wissen, auf wen er aufpassen soll, auf Sie oder auf mich. Ich glaube, ich werde es bald feststellen können.“ „Nun, was werden Sie in mein Zimmer gehen, und Susy und Sie können das Gesprächliche miteinander besprechen. Ihre sehen uns bald wieder, hoffe ich, Susy, würde ich so liebendwünscht sein, mich nach den Frühlings zu begleiten.“ Die beiden gingen fort. Währenddessen überlegte Sherington, welchen Umwicklung sein Leben plötzlich erfahren hatte. Vor einigen Stunden erst war er fast mittellos in einer fremden Stadt im Ausland gewesen, ohne Aussicht auf eine Befähigung, und jetzt hatte man ihn für ein Unternehmen verpflichtet, das einen aben-

## Das Auto in der Kinderstube.

Siebzehn Kinder tot.

Gestern Abend ereignete sich in dem Städtchen Bräunmühl in Württemberg ein schmerzliches Automobilunglück. Ein Lieferauto der Heilbronn-Firma Döhl, über das der Chauffeur infolge Verlangens der Sicherung die Gewalt verloren hatte, fuhr gegen ein Haus und geriet in eine Klemme. Ein Kind, ein siebenjähriger Knabe, und ein sechsjähriges Mädchen wurden sofort tot. Der sechsjährige Bruder des getöteten Mädchens wurde schwer verletzt ins Krankenhaus eingeliefert, und dürfte kaum mit dem Leben davonkommen. Ein sechsjähriger Knabe, der gleichfalls in das Krankenhaus gebracht wurde, litt keinen Verletzungen. Ein weiteres Kind erlitt weniger schwere Verletzungen. Das schwere Unglück hat in dem kleinen Städtchen ungeheure Aufregung hervorgerufen.

## Neuer Dammtisch bei Frankfurt a. d. O.

Sonabendfrüh erfolgte auf der Eisenbahnstrecke Frankfurt a. d. O. — Breslau zwischen Breslau und Hainichen ein schweres Unglück, durch das das Gleis Berlin — Breslau auf etwa dreißig Meter verhängen wurde. Von einem gerade vorüberfahrenden Leertzug wurden vier Wagen durch den abfallenden Boden zur Seite in das Gleis Breslau — Berlin gerückt. Auch zwei-kindigen Kutschmännchen, konnte dieses Gleis jedoch bereits wieder fahrbar gemacht werden, während das Gleis Berlin — Breslau voraussichtlich zwölf Stunden gesperrt sein wird. Der Sachschaden ist unbedeutend. Personen wurden nicht verletzt.

## Sieben Schwestern mit dem Doktorittel.

Aus Nordsee (England) wird berichtet, daß sich dort in einer jüdischen Familie namens Dunder sieben Töchter mit dem Doktorittel befinden. Drei praktizieren bereits als Heilkundinnen und die anderen gehören zum Direktorium verschiedener Hochschulen. Eine acht Schwester besucht die Universität in Aberdeen, um ebenfalls das Doktorittel zu erlangen. Zwei Brüder haben ihr Leben während des Krieges ein. Die Familie stammt von jüdischen Schiffahrern ab.

## Coolidge als Ehrenhäuptling der Sioux.

Präsident Coolidge, der bekanntlich Ehrenbürger der Siouxindianer ist und in der nächsten Woche gelegentlich eines großen Indianerfestes in seine Würde eingesetzt werden soll, dürfte bei dieser Feier den prächtigsten Kopfschmuck tragen, der je von Indianern angefertigt wurde. Der Kopfschmuck besteht aus Adlerfedern, ist mit Goldbestickungen und farbiger Wolle geschmückt und reicht vom Kopf bis zu den Knien. Der Stamm trifft große Vorbereitungen für das Ereignis. Er hat für den Präsidenten den Namen „Großer Führer der Adler“ gewählt. Da dies aber bereits bekannt war, wird Coolidge voraussichtlich auf einen anderen, pompöseren Namen getauft werden.

## Frecher Juwelensack in Lüneburg.

In der Sonnabendnacht drangen in Lüneburg Juwelenträber in das Haus des Juwelenschäfers Hermann. Sie stahlen ihm ein wertvolles Juwelensackchen, das er in der Tasche hatte. Die Juwelen, Diamanten, Perlen und andere kostbare Schmuckstücke im Werte von sieben tausend Mark. In einem Aktio hind die Räuber entkommen.

## Sechs Tote bei einem Kleinbahnunglück.

Am Sonntagmorgen sind zwei Züge der Dampfstraßenbahn, die zahlreiche Ausflügler von Amsterdam nach einem bestimmten Ausflugsort in der Umgebung bringt, in der Nähe von Laren zusammengestoßen. Sechs Personen wurden getötet und zahlreiche verletzt. Die Zahl der Schwerverletzten soll 15 übersteigen.

schste Katze — die ganze Sache dringieren wollen?“ „Wieso nicht?“ fragte Sherington stoff. „Was wissen Sie von China? Sie würden ein Jahr mindestens brauchen, um den Weg nach China zu finden, und außerdem haben Sie keine Ahnung von Tibet. Ich kenne es aber! Die Expedition, die Sie unternehmen wollen, ist keine leichte. Im Gegenteil, es werden ungeheure Schwierigkeiten zu überwinden sein, und wenn ich die Sache übernehmen soll, muß ich alleiniger und absoluter Führer sein. Meine Anordnungen müssen unbedingt befolgt werden, und ich will allein alles leiten. Sind Sie damit einverstanden?“ „Susy hatte ich in unvorstellbarem Entzinnen an, und dann sagte er überhöflich: „Sie wollen also damit sagen, daß ich Ihre Befehle anerkennen muß?“ „Ja, Susy.“ „Eine solche unerhörte Frechheit ist mir noch nicht vorgekommen!“ fauchte Cradon. „Sie können sich meinewegen zum Teufel scheren.“ „Dann können Sie Fräulein Cradon mitteilen, daß ich Ihre Anordnungen ablehne.“ Während er sprach, war Kid angefahren. Er wußte, daß er durch seine Behauptung Gefahr lief, doch die gefährliche Heißheißheit auf einem Dampfer fischen zu müssen, aber er verzichtete auf sein höheres Gefühl, daß Fräulein Cradon und nicht der Schwächling vor ihm die Maßgebende bei dieser Angelegenheit war. Er wandte sich, als ob er gehen wollte, und eine Sekunde darauf wurde seine Annahme bestätigt. „Ach, verdammt noch einmal! Sehen Sie sich, Sherington, und seien Sie kein falscher Pulverhaß! Wenn Sie darauf bestehen, die Sache allein zu dirigieren, dann müssen Sie mich Ihren Willen haben. Schließlich, wenn wir jetzt unterwegs sind, werden wir doch mehr oder weniger in Ihren Händen sein.“ (Fortsetzung folgt.)



**Walhalla**  
Tel. 283 65  
Nur noch 8 Tage  
Täglich 8 Uhr  
Gastspiel des be-  
rühmten Komikers  
**Paul Beckers**  
in d. toll. Schläger  
**Der Sultan**  
von Glaucha  
3 Akte tollsten  
Humors

**Auswärtige Theater**  
Neues Theater  
in Leipzig  
Geöffnet bis einschli.  
13. August

**Altes Theater**  
in Leipzig  
Dienstag, 9. Aug., 8.00  
Müllers

**Neues Operntheater**  
in Leipzig  
Dienstag, 9. Aug., 8.00  
Der Zaubrer

**Heydrich**  
Konservatorium  
f. Musik, Theater,  
Güterstr. 20.  
Wiederbeginn d.  
Unterrichts-Dien-  
stag, d. 9. August.  
Neuanmeldungen  
12-1, 3-4 Uhr.

**Gast-u. Logierhaus**  
„Erholung“  
Straßberg im Harz.  
Eigene Fleischerei.  
Elektr. Licht-W.C.  
nimmt noch Sommer-  
frischer, die ruhige  
Lage und sehr gute  
Verpf. vorziehen, z.  
Preise von 4,25 Mk.  
auf Station Linden-  
berg. Auto-Verbind.  
Stolberg-Lindenberg

**Schirme**  
Stöcke, Pfeifen  
bei  
**Ernst Karras jun.**  
Inh. Hans Herz  
Leipziger Str. 4

**Ufa-Theater Leipziger Straße** **Ufa** **Ufa-Theater Alte Promenade**

**Ab, morgen, Dienstag, in beiden Theatern die Niesen-Doppelprogramme**  
Der große Frankfilm  
**Die Hochzeit von Florenz**  
Eine blutige Renaissance-Tragödie  
mit reizender Gewalt.  
In der Hauptrolle:  
**Lillian Gish.**  
Im zweiten Teil des Programms  
**Herren der Lüfte**  
Piraten im Aether.  
Die sensationellen Abenteuer des  
Fliegers Bob Kane im Kampfe mit  
Flugzeug-Piraten in der „toten  
Stadt“.  
Infolge der außergewöhnlichen  
Länge des Programms nur 2 Vor-  
stellungen 5 und 8 Uhr.

Der große deutsche Film  
**Arme kleine Colombine**  
Die Tragödie eines jungen Mäd-  
chens, das einem gewissenlosen  
zum Opfer fällt, mit  
**Hilde Jennings, Walter Rilla,**  
**E. v. Jordan, Wilhelm Diegel-**  
**mann, Hermann Picha.**

**König Amazonas**  
Ein Film von den Wandern des  
Amazonas und den Geheimnissen  
des Inlandes.  
Infolge der außergewöhnlichen  
Länge des Programms nur zwei  
Vorstellungen, 5 und 8 Uhr.

**Vernickeln**  
Erneuern von  
Metallgegenstand  
jeder Art führt aus  
**Ferd. Haasengler**  
Metallwarenfabrik  
Barfüßerstr. 9.  
Ferrauf 211 96.

**Elektr. Kunst-**  
**spiel-Pianos**  
erfrischende  
toll. und ohne Hin-  
schaltung liefert bei  
bequemer Zahlungs-  
weise **Cesar Willmet**  
Sole, Galberhöher  
Straße 3, Netteloh  
Dezialgeschäft a. W.

**Haus-**  
**verwaltungen**  
(6 u. 1. Steuerentf.  
eff.)  
E. 4295 an die Exp.  
dies. Ztg.

**Wasser-**  
**ingenieurarbeiten**  
äußerst preiswert.  
Off. u. D. 1096 a. b.  
Exp. dieser Zeitung.

**SUNLIGHT**  
in Güte  
und Reinheit  
unübertroffen

6150

**Von der Reise zurück**  
**Frau Dr. Hinrichsen**  
Besener Straße 1  
Sprechst. 11-12, 4 1/2-5 1/2, Uhr.

**Statt Karten. Danksagung.**  
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim  
Hinscheiden unseres samt entschlafenen Vaters, Schwieger-  
und Großvaters, Herrn  
**Gustav Adolf Seebach**  
sagen wir innigsten Dank allen, die seinen Sarg zur letzten  
Ruhe geleitet und mit Blumen schmückten.  
Halle a. S., den 7. August 1927.

**Von der Reise zurück**  
**Dr. med. Emil Nesse**  
Mittelstrasse 1, 2 Tr.

**Familien-Nachrichten**  
Die glückliche Geburt  
eines  
**Sonntagmädels**  
zeigen in dankbarer Freude an  
**Gustav Dräger u. Frau Käthe**  
geb. Zorn  
Halle, den 7. August 1927  
Seiffstraße 51

**Saalschloss**  
Morgen, Dienstag,  
den 9. u. Mittwoch,  
den 10. August, abends 8 Uhr  
die nach Witterung großer Saal oder  
Garten. Einen genauen Abend  
altersreicher Komantik bietet das

**Groß-Russische**  
**National-Orchester**  
Leitung: Alexander Michailowsky  
25 Künstler. Balalaika-Or-  
chester, Männer-Chöre, Solo-  
Vorträge, Tanz-Szenen  
Nach dem Konzert an beiden Tagen  
**Gesellschafts-Tanz**  
mit dem Balalaika-  
Tanz-Sport-Orchester  
Karten im Vorverkauf zu 1,- RM.  
bei Heinrich Hohlan und in der  
Saalschloß  
Für Konzertbesucher kein Tanzgeld

**Bad Wittekind**  
Dienstag, den 9. August 7/7 Uhr und  
**KONZERTE**  
des Hall. Symphonie-Orchesters, 8 Uhr  
**ABEND-KONZERT**  
Der Tanz- u. Opern- u. Wiener-Walzer  
bis z. „Charleson“, Ltg. Leo Schönbach.  
Mittwoch, den 10. August, 7/7 Uhr  
**Symphonische Morgenmusik**  
4 Uhr  
**Nachmittags-Konzert**  
8 Uhr  
**KONZERT**  
des Hall. Symphonie-Orchesters. Ltg.:  
Benno Plüsch unter Mitwirkung des  
Solo-Ges.-Quartetts. „Harmale“  
im Saal Tanz. Für Abonnenten frei.

**Von der Reise zurück**  
**Dr. Meinhof**  
Henriettenstraße 1. Tel. 22190.

**Zurück!**  
**Dr. med. Bruno Lehmann**  
Große Ulrichstraße 6-8  
(Haus Wollmer).

**Lassen Sie Ihren Bubikopf dauerwellen**  
bei **Baumann & Hedderoth**, Gr. Stein-  
straße 79.  
Interessenten stehen Damen mit dauergewilltem Haar zur Ansicht.

**Zurück**  
**San-Rat Dr. Krukenberg**  
Augenarzt  
Große Steinstraße 10.

**Statt Karten. Danksagung.**  
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim  
Hinscheiden unseres samt entschlafenen Vaters, Schwieger-  
und Großvaters, Herrn  
**Gustav Adolf Seebach**  
sagen wir innigsten Dank allen, die seinen Sarg zur letzten  
Ruhe geleitet und mit Blumen schmückten.  
Halle a. S., den 7. August 1927.

**Im Namen der Hinterbliebenen**  
**Walter Seebach**

**Haus- und Kleiderarbeiten**  
empfehlen sich auch  
aufs. Hand. 3. u.  
Friedrichstr. 3. u.  
Uebernahme nach  
Perfekter Ausföhr-  
mann führt

**Auto-**  
**reparaturen**  
jeder Art billig und  
auch auswärts. Erst-  
klassige Referenzen  
vorhanden. R. Ff.  
amt. 2 1100 an die  
Exp. d. Ztg.

**Schwertföhrer**  
empfehlen  
**S. Schue Koch**,  
Halle, Gr. Steinstr. 84.

**Für die herzliche Teilnahme, die  
uns beim Heimgegangenen unserer guten  
Mutter erwiesen wurde, sagen wir  
unsern innigsten Dank.**  
**Artur Lindemann und Frau**  
**Gustava geb. Ehrlich**  
**Prof. Dr. med. W. Lindemann u. Frau**  
**Ella-Mia geb. Meumann**  
**Frau verw. Dr. Heber geb. Lindemann**  
Halle (Saale), im August 1927.

**Rabeninsel**  
Kurzhaals-  
Waldwirtschaft  
Morg., Dienstag,  
den 9. August,  
nachmittags  
und abends

**Zwei Garten-Konzerte**  
des Frauendorf-Orchesters  
Mittwoch, den 10. August

**Großes Ernte- u. Kindertfest**  
u. a. Festzug mit Erntewagen, Schnitter  
und Schütten, Kinderspiele, usw.

**Japanisch. Tagessteuerwerk**  
(Näheres morgen)

**Ärzte unter sich.**  
Sehr geehrter Herr Kollege!  
Mit Vorliebe werde ich Rühriger Schwarzbier  
als unterrichtendes Ernährungsmittel. Ich habe stets beobachtet, daß  
das Bier wegen seines Wohlgeschmacks gern genommen wird. Auch  
dieser Auszug eines Schreibens des Herrn Dr. med. Fr. in W. an  
einen Kollegen Dr. med. Fr. in W. legt bereits Zeugnis von  
der Güte des Rühriger Schwarzbiers ab. Deshalb verordnen auch  
viele tüchtigen Ärzte häufig in Fällen von Stomatit, Intermitenz,  
Rekonvaleszenz, Schwächezuständen und für jüdische Mütter das all-  
berühmte Rühriger Schwarzbier. Dieses wird wegen seines herben  
potenzvolleren Geschmacks auch auf die Dauer stets gern getrunken.  
Man erhält das echte Rühriger Schwarzbier durch Helden  
Schlange, Bierhandlung, Halle a. S., Kottb. 4, Fernsprecher 263 98,  
und in allen durch Schreiber und Blotz fernliegenden Geschäften. Man  
verlange ausdrücklich das echte Rühriger Schwarzbier mit dem ge-  
wöhnlich gebräuteten Wappen-Etikett, um vor Nachahmungen geschützt  
zu sein.

**Familiennachrichten**  
Friedrich (aus Halle):  
Anny Eising mit Otto Winter. —  
Elly Röder mit Willy Eismann. —  
Helene Bed mit Franz Schmidt.  
Verlobungen (auswärts):  
Willy Krenn mit Dr. rer. bot. Emil  
Felsche, Bernburg. — Gertr. Nibel mit  
Walter Heber, Götzen. — Doris Heisel  
mit Emil Ludwig, Zeilau. — Else  
Schollbach mit Otto Winter, Zeilau. —  
Elisabeth Gröndel mit Karl Bengel-  
bier, Cronenhausen. — Renne Laue mit  
Herbert Brinque, Schönb. — Mar-  
garete Pöhl mit Erich Nafste, Zargau.  
— Leni Koch mit Fritz Speer, Webbers-  
leben. — Mariet Heber mit Max Hof-  
mann, Heiligenst. — Margarete Weis-  
ner mit Oskar Schreiber, Zeil. —  
Verlobungen (aus Halle):  
Fritz-Günther Nothenberg mit Gertraud  
Schäfer. — Dr. med. Wilhelm Köhling  
mit Vera Krier. — Kurt Kanold mit  
Emmy Laue.  
Verlobungen (auswärts):  
Willy Müller mit Toni Trauenhoff,  
Weienhain. — Jochen Hermann  
mit Annemarie Heitler, Bernburg.  
— Werner Wittig mit Charlotte Win-  
ter, Bernburg. — Albert Napiant mit  
Friedel Halenbohm, Bernburg. —  
Max Pöhl mit Margarete Schanze,  
Bernburg. — Fritz-Joh. Julius Ding-  
ler mit Ilse Dallenstein, Zeilau.  
Walter Hartig mit Charlotte Valentini,  
Zeiroda. — Willy Geirlich mit Elise  
Föhler, Wölgeln. — Rudolf Raich mit  
Hildegard Schütz-Rausche, Mücheln  
(Wez. Halle). — Kurt Donner mit  
Mariechen Heubke, Raumburg a. d. S.  
Esterben (auswärts):  
Auguste Wölfler geb. Wäter, 76 Jahr,  
Dörflich (Bernburg) d. S., 1/2 Uhr,  
von der Leidenhalle aus. —  
Herta Weisföhr, 21 J., Zeilau.

**NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN**  
einzigste deutsche Linie, mit regelmäßigen  
direkten Abfahrten für Reisende und  
Auswanderer von Bremen nach  
**CANADA**  
Nähere Auskunft über Einreisebedingungen u. Abfahrten erteilt  
Lloyd-Reisebüro  
**L. Schönlicht, Halle (Saale), Poststr., (Stadt Hamburg)**

**138 M.**  
blau  
**Kammgar-**  
**nanzug**  
nach Maß  
Große Stofflager  
Gute Arbeit  
Max Teuscher  
Schmeiersstraße 20  
Teilzahlung!

**Ziehung 26.-27. August**  
**Wartburg-**  
**Geld-Lotterie**  
9893 Gewinne und 1 Prämie Mark

Haupt-  
gewinn  
**200000**  
100000  
75000  
25000  
10000

Prämie  
Haupt-  
gewinn

Alle Gewinne bar ohne Abzug zahlbar.  
**Lose zu 3 M.** Postgebühr und  
Lose-35 Pf.  
3. Mittel. Einsch.  
Post u. Liste **15 M.**

überall erhältlich.  
**Deutsche Lotterie-Emissions-Ges.**  
Berlin W 9, Lennestraße 4.  
Postcheckkonto Berlin 13870.

**Gelegenheits-**  
**dichtungen**  
jeder Art umgeben  
Eiffelbach, Köhler,  
Halle,  
Batacepalp 1a.

**Budifizierung,**  
**Steuerverwaltung**  
übernimmt Rechnun-  
gen, Buchführung, Bilanz,  
Halle, Wittelind-  
straße 10, 1.

**Abraumarbeiten**  
15 bis 20000 cbm Abraum eines Tagebaus, 1 bis 2 m  
mächtig, kurzer Transport zu vergeben. Angebote erd. an  
**Stroth-Sennemeyer Aktien-Flegel-Gesellschaft**  
Wert Stroth.

**Otto Schimpf, Berginboth, 39 J.,**  
Hebra (Weidburg fand 7. 8. Ratt).  
**Kurt Feinrich, 13 J., Seringen (Seltne)**  
(Weidburg fand am 7. 8. Ratt).  
**Erich Nietz, 14 J., Bad Stadenbuda**  
(Weidburg fand 7. 8. Ratt).  
**Wine, Christiane Friedric geb. Bobatz,**  
88 J., Hebenwerda (Weidburg  
9. 8., 3 Uhr, vom Trauerhause aus).  
**Ida Dietrich geb. Heber, 44 J., Witt-**  
**chenberg (Weidburg 8. 8., 3 Uhr).**  
**Carl Wendig, Heilgermeister, 66 J.,**  
Merzbürg (Weidburg 8. 8., 3 Uhr,  
von der Friedhofskapelle aus).  
**Richard Wulfauf, Schneidermeister, 76 J.,**  
Merzbürg (Weidburg 8. 8., 2 Uhr,  
von der Kapelle des Stadtfriedhofes  
aus).  
**Otto Grimmer, Schneidermeister, 67 S.,**  
Raumburg a. d. S.  
**Emma Müller, Raumburg (Trauerfeier**  
8. 8., 3 Uhr in der vorstädtischen  
Leichenhalle).  
**Marie Stark geb. Zwoboda, 35 J.,**  
Reinhold (Weidburg 8. 8., 4 Uhr,  
von der Kapelle des Zentralfriedhofes  
in Luedburg aus).  
**Johannes Friedrich Kaufholz, Rentner,**  
70 Jahr, Nordhausen (Weidburg 8.  
8., 3 1/2 Uhr, vom neuen Friedhof).  
**Rudolf Sieckmeier, Kaufmann, 19 J.,**  
Luerfurt (Weidburg 8. 8., 4 Uhr,  
vom Trauerhause aus).  
**Estlie Brandt geb. Zimmermann,**  
Krupzig (Weidburg 8. 8., 3 Uhr,  
vom Trauerhause aus).  
**Franz Kubitz, Zimmermann, 20 J.,**  
Seiben (Weidburg fand am 7. 8.  
Ratt).  
**Paul Zschmann, Zargau (Weidburg**  
fand am 6. 8. Ratt).  
**Emma Krause geb. Keller, 74 J., Zeil**  
(Weidburg 8. 8., 5 Uhr, vom  
Stadtfriedhof aus).

**Monatlicher Bezugspreis durch Boten 2,00 M., durch Postgebühren ohne Belegerlohn 1,80 M. Anzeigenpreis 0,25 M., die gebengelapene Kolonelleite, 1,00 M., die Restameizeile.**

### Aus der Saale Halle

#### Der alte Tanz mit neuem Namen.

Der Onkel von der Waterland ist zu Besuch gekommen. Die beehrte Gäste hat ihm ge-  
schrieben: „Guter Onkel, heute sind doch auch  
mal in Halle gutes Bier und noch  
früherer Sagen. Und der Wind geht bei uns  
auch.“

Und da hat sich der alte Seebach auf die Bahn  
geleitet und ist zur Saalefahrt gefahren. Hier  
schickte ihm recht gut, zumal über das Saalefest  
mit seinen Söhnen ist er entzückt. Gestern beachte  
er dort mit den Verwandten eine der Garten-  
wirtschaften hat vorzüglich am Ackerplatz und  
sogar dem hinteren Teil der zahlreichen  
Bäume und Motorfahrzeuge zu.

Und dann fesselte ihn plötzlich Musik. Im  
Saal wurde getanzt. Auch dieses Treiben hat er  
sich mit Wohlwollen an, „Smude Deerns“, meinte  
er heilig. „Ich mit besonderem Interesse folgte  
er dem Klavierspiel.“

„Ja, Onkel, da haunnt bu“, meinte die Nichte,  
„Jo etwas gab's noch nicht in deiner Jugendzeit!“  
„Ach“, wundert er ab, „Jo haben wir schon ge-  
hoppelt vor fünfzig Jahren. Wie heißt das Zeug?  
Klavierspiel?“ Das ist ein falscher Name, wir  
nennen's Schüttel-Beiz.“

### Polizeibunde-Prüfung.

Der „Erste Deutsche Polizeibund“ Verein  
(D. P. V.) e. B. Sitz Duisburg, Zweigverein  
Halle (Saale), Vorsitzender Kriminalkommissar  
Rieschke, hielt am Sonntag eine „Große  
Polizeibund-Hauptprüfung“ ab. Die Ver-  
anstaltung fand vor- und nachmittags in den  
Rafendorfer Wiesen statt, wobei 4 Prüfungs-  
richter von auswärts zugegen waren.

Es wurden 14 Hunde geprüft, und zwar  
9 deutsche Schäferhunde, 3 Wirede- Terrier  
und eine Dalmatinerhündin. Die Prüfungen  
waren gegliedert in Gehoramsübungen,  
dann Schutz- und Sicherheitsdienst, sowie Ver-  
sorenenuchen und Akenarbeit. — Es war eine  
Freude zu sehen, welche schönen Früchte die  
Gebuld und der Fleiß der Führer gezeitigt  
hatten. Selbstverständlich wurden nur erst-  
klassige Tiere verwendet, und es wurde her-  
vorragendes geleistet, was aus den Resultaten,  
die durchweg „vorzüglich“ und „sehr gut“  
lauteten, herorging. Der Verein kann auf  
diese Erfolge nur stolz sein. Als bemerkens-  
werte Leistung ist noch die Arbeit der Schäfer-  
hündin „Mira von den sieben Hügeln“, Be-  
zitzerin und Führerin Frau E. L. H. b. e. n. n. i  
zu neu-Delau, zu erwähnen.

- Bei der Gesamtbewertung erhielten:
- 1. Preis: „Stropp von Dranien“, Wirede-  
Terrier, Besizer und Führer Herr Kriminal-  
assistent Conrad, Halle.
  - 2. Preis: „Fritz vom hohen Meer“, Wire-  
de-Terrier, Besizer und Führer Herr Kam-  
merling, Halle.
  - 3. Preis: „Harras vom Mühlentügel“,  
deutscher Schäferhund, Besizer und Führer  
Herr Planert, Riesa.
- Wertvolle Ehrenpreise gelangten danach zur  
Verteilung.
- Interessant war, daß ein Hund mitten aus  
der Prüfung genommen wurde, um bei einem  
Einbruch in Werberg sofort verwendet zu  
werden.

### Städtische Steuern.

Fällig bis zum 15. August 1927 (keine Schön-  
frist) sind:

- a) die Realsteuer vom Grundvermögen,  
der Gemeindefiskus dazu, die Haussteuer, so-  
wie die Kanalabwassergebühren für die Zuleitung  
der Wirtschaftswässer und der Fäkalien.
- b) die Gewerbesteuer nach der Wohnzimmernummer.  
c) die Gewerbesteuer nach der Größe. Es ist noch-  
malis der bisherige Vierteljahresfuß zu setzen. Der  
Unterschied zwischen dieser Zahlung u. der endgül-  
tigen Gewerbesteueranzahlung ist im November  
1927 auszugleichen.

### 50 neue Plätze für Schwefeln.

Der Nachwuchs der weiblichen Diafonie be-  
darft dringend der Bemehrung. Das Diafonien-  
haus in Halle mit 50 neue Plätze schaffen. Einige  
Mädchen aus evangelischen Familien, die den  
18. Lebensjahr vollendet haben und sich zu dem  
schönen Beruf der Schwefler gefühlt fühlen,  
mögen sich um Auskunft an das Diafonienhaus  
in Halle wenden.

### Pfeederennen in Halle

Die nächsten Rennen des Södl.-Für. Renn-  
und Pferdezuchtvereins am Sonnabend, dem 13.,  
und Sonntag, dem 14. August, haben einen recht  
guten Rennverlauf gehabt. So sind für den  
13. August 229 und für den 14. August 243 insge-  
samt alle 472 Unterfächer abgegangen. Es  
sind daher wieder sehr interessante Rennen mit  
großen Preisen in Aussicht. Außer den Geld-  
preisen von 4200 Mark gelangen noch 14 wert-  
volle Ehrenpreise zur Verteilung. Die Steuer-  
der Ehrenpreise für die Besizer, Trainer und  
Reiter erfolgt wie bisher in den Geschäftsjahren  
der Firma G. Hmann Gr. Ullrichstraße.

## Großflugtag der Jungfliegerstaffel des D.L.V.

Ran haben auch wir Hallenser einmal die ver-  
wegenen Fliegerkunstflüchtigen der Jungfliegerstaffel  
des Deutschen Luftfahrtverbandes (D.L.V.) aus  
eigener Anschauung kennengelernt. Jeder gewann  
die Überzeugung, daß man bei solch prächtigen  
Fliegungen am besten fliegen, Nachwuchs  
Deutschlands nicht belegen zu sein braucht.

Letzterabs abwechslungsreich war das gebotene  
Programm. Was alles los war, eroberte am  
Abend ganz atemlos der leidenschaftliche Hans, der  
mit seinem Herrn Vater auch da war, der unglück-  
lich lächelnden Mutter: „Denke Dir nur, Mami,  
da kamen zuerst Leute mit großen Rüfen, die ver-  
gittert waren. Papi meinte, jetzt gib's Freibier,  
aber da biltes das Steuer-Oberster und auf einmal  
flogen hunderte von Luftballons in der Luft  
herum. Weist Du Mami, vier verschiedene große  
Schwärme und jeder Haulen nach einer anderen  
Richtung.“ Ein Onkel sagte, die Hallenser  
Striefler haben vor etliche und Nachbarn  
hätten die Täuschung fliegen lassen. Mami, ich  
habe gleich den Mund aufgesperrt, aber mir ist  
keines hineingeflogen.“

„Und dann, Mami, ratterte und brumme es  
in die Luft. Das war die Jungfliegerstaffel des  
D.L.V. Neben mir stand ein Mann mit einem  
mächtig großen Operngucker, der freute sich und  
das war der Führer, Major v. Linningen. Mami,  
ich glaube, der Mann hatte keine Angst, daß die  
Flieger runterfielen, denn Papi meinte, „der  
kennt seine Pappenheimer“. Ach, ich das schon  
aus, wie die da oben rumflogen, Ringelsteine  
spielten, sich überfliegen und in Weitenen  
machten. Alle Leute waren sprachlos und dann  
haben sie geflucht und haben „Stroo“ gerufen.“  
Die vertriehen, die können was, haben loger  
die Leute gefügt: „Und dann fing es an zu regnen,  
eine Zante neben mir sagte, „das ist eine Ge-  
meinheit, jetzt geht mein neues Kleid hops“. Das  
war aber nicht wahr, hopfen taaten nur ein paar  
Oberhäupten, die vor den Flugzeugen ausstiegen,  
und ein Onkel nahm die Zante unter seinen  
Schirm und da lagten beide.

Weggelauten ist vor dem Regen auch feiner,  
denn dann war es zu schön. Ja, und dann flogen  
eine Luftballons herum, und zwei Flugzeuge  
stapelten mit dem Propeller die Ballone kaputt.  
„Jetzt kommt die Räumer-Gebensflotte“,  
meinte dann Papi, „vier verschiedene Mann-  
schaften des Polizeiportneeres Halle beteiligen  
sich daran.“ Es waren die 1., 2., 3. und 4. Bereit-  
schaft. Ach, da kamen Motorabfahrer, Käufer,  
Nachfahrer und Flugzeuge und wollten alle quer  
über den Saal fliegen.“

Der Vorverkauf der Eintrittskarten und Pro-  
gramme für die beiden Renntage findet in den  
auf den Plakaten angegebenen Jägerengeschäften  
und im Sekretariat des Vereins, Gr. Steinstr. 71,  
statt. Logentarten werden nur im Sekretariat  
und nur bei rechtzeitiger Bestellung abge-  
geben. Die Rennen beginnen pünktlich um 15  
Uhr, der Totalisator ist bereits eine halbe Stunde  
vorher geöffnet. Straßenbahnverbindung bis un-  
mittelbar zur Rennbahn mit Linien 4 und 9.

### Etrunken.

Beim Baden in der Saale, in der Nähe der  
häufigsten Kläranlage, ist am Sonnabendsmittag  
3 Uhr ein unbekannter junger Mann im Alter  
von 19 bis 22 Jahren ertrunken. Die Leiche ge-  
funden: blaueiner Flüssigkeit, granuliertes Jod-  
analog, schwarzweißgelbliches Sand, schwarze  
Schmutzspure, blaueiner Sodas, weißes viermal  
totgefärbtes Handtuch mit unleserlichem Mono-  
gramm, 1 Paar Holzschuhe, 1 weißes Taschentuch  
und 1 Schürchen sind polizeilich sicher-  
gestellt.

Wer über den Ertrunkenen nähere Angaben  
machen kann, wird gebeten, sich an die Kriminal-  
direktion, Dreetzhausstr. 4, Zimmer 49, zu wenden.  
Dasselbst liegen auch die Sachen zur Ansicht aus.

### Vom Lastauto totgefahren.

In der Brenntstraße wurde Sonnabendsabend  
die kleine Gracie Fischer, sieben Jahre alt, von  
einem Lastkraftwagen überfahren. Auf dem  
Transport ins Krankenhaus starb das Kind an  
den fortwährenden Kopfschlagungen.

### Schlägereien.

Das Ueberfallkommando hatte am Sonn-  
abend und Sonntag wieder mehrfach einzu-  
greifen. Am Abend wurde es nach der Lud-  
wig-Bühner-Strasse gerufen. Dort feierte ein  
in einem Hause Hochzeit. Aus un-  
bekannter Ursache entstand ein Streit zwischen  
einem Hausbewohner und Hochzeitsgästen, der  
alsbald in eine Schlägerei ausartete. Als das  
Ueberfallkommando die Streitenden trennte,  
hatte ein Mann bereits eine Kopfverletzung er-  
litten.

Zwei Stunden später rückte das Ueberfall-  
kommando nach dem Zoologischen Garten aus.  
Dort schlug sich ein Angerunterer, den keine  
Angehörigen aus dem Saal entfernen wollten,  
mit ihnen herum. Das Kommando nahm den  
Angerunteren mit auf die Wache, damit er  
keinen Rauf auslösche.

Und in der Sonnabendsnacht mußte das  
Ueberfallkommando in der Delitzscher Straße

den Staffelfuß los werden. Ja, und dann führten  
die Roten, der Flieger war aber den Saal zu  
weit ab, und man fand ihn nicht. Dadurch ge-  
lang es den Schwärzen in der Zeit von 9.32.30  
Minuten zuerst ans Ziel zu kommen. Papi sagte,  
es wäre die schönste Fliegung gewesen, und zwar die  
Gerten, Eimut Schuls, Eitel, Eimend und  
Bitter als Käufer, ferner Eimut und Zipprid als  
Nachfahrer und Brozel als Motorabfahrer, sowie  
der Jungflieger Bongeb.

Alle mußten zum Bürgermeister Seidel  
kommen und de. dankte ihnen im Namen der  
Stadt Halle und der Fluglehrer A. G. Halle.  
Aber auch Major v. Linningen hielt eine Ansprache  
im Namen der Deutschen Luftfahrt und überreichte  
dann allen

### Die Plakette des D.L.V.

Drei Hurras wurden auf das Vaterland aus-  
gedrückt. Und dann kam ganz was komisches.  
Ein Flugzeug der Raab-Rachensteinwerke stieg auf  
und an einem langen Seil zog es ein kleines Flug-  
zeug hinterher, das hatte keinen Motor. Das  
ganze nannte sich

### Motorflugzeug mit Anhänger.

Und ganz oben rief das Seil und der Anhänger  
lag unvorhergesehen, mitten auf den Flug-  
platz und alles flarfiel.

Und dann sprang oben aus einem Flugzeug  
einer raus, da habe ich geschrien, das alles lacht!  
Auf einmal baumelte der Mann, Limberger ge-  
hieß er, an einem großen Schirm und kam ganz  
langsam zur Erde. Fein war das. „Dazu gehört  
viel Mut!“ sagte die Tante, die vom Onkel  
unter dem Schirm genommen wurde, und da fragte  
sie der Onkel am Kopf und die Tante lachte.“

Ja, so erzählt die Panschen seiner Mutter vom  
Großflugtag und wir können alles aufschreiben.  
Der Onkel hat auch gut was zu erzählen. Er im  
Antrast der nationalen Zweckes: für die För-  
derung des deutschen Luftportes und Fliegerei zu  
werden noch besser sein müssen. Von den tausend-  
den von Jaungängen am Heberabend hätte man-  
cher ruhig sich auf dem Flugplatz selbst einfinden  
können. Der Vizepräsident Hausmann vom  
Oberpräsidium Magdeburg mit einigen  
Herren erschienen, ferner Hauptmann Anger-  
stein, Leiter der Luftüberwachung für die Provinz  
Sachsen, Fluglehrer Seidel, sowie eine  
ganze Anzahl Mitglieder des Fliegervereins  
des Stadtmotorenklosters. Hoffen wir, daß  
bei dem nächsten Flugtag alles um was deutsch-  
fliegendes sonst so bejagte Bevölkerung mit einem  
Massenbesuch aufwartet. D.

eingreifen. Dort waren in einer Wirtschaft  
Angriffen in der Strafe geraten. Als der Wirt  
die aufgetreten Gäste beruhigen wollte, gin-  
ge gegen ihn tödlich vor und drohten, das  
Lokal zusammenzuschlagen. Dazu kam es aber  
nicht, denn auf die Nachricht hin, das Ueber-  
fallkommando nahe, verflüchtigten sich die  
Täter.

### Vater Seebachs Heimgang.

Weiß, daß, nachdem, so liegt die Turnhalle  
des Hallischen Turn- und Sportvereins auf dem  
Kloppplatz.

Schwerer Fior schmiedete sie gestern mittag  
und gab dem Raume mit dem südlichen Grün von  
Blattpflanzen etwas Weisheits. Eine anstehen-  
liche Frauergemeinde hatte sich versammelt, um  
leiste Vorgesprache zu halten mit dem Turnvater  
Gustav Adolf Seebach, der, stäblich, bis zu seinem  
Ende den Gedanken des Turnens gepfligt und ge-  
fördert hat.

Seine herrlichen Reden waren dort aufgebracht,  
wo er ein Leben lang im Kreise Gleichgesinnter  
sich bewegte. Und von der Dase und den  
Wänden ländten ihm Turngeräte einen letzten  
Gruß. Die freiwillige Sanitätskolonne, der  
Vereinsvereiner, der Stahlhelm, die Turner —  
alle waren gekommen, ihren Förderer auf seinem  
letzten Gang zu ehren.

Das G. A. A. Orchester und der Männer-  
gesangverein 1911 boten dem Altmutter ihren letzten  
Gruß. Und das „Heilig, heilig, heilig ist der  
Herr“ erfüllte die Hallen des Raumes.  
Componist W. in gedachte des Rämpfers  
Seebach. Sodann trat als erster der Gauverreter  
Meyer der D. I. Vereine vor den Satz und  
rief dem langjährigen Wortführer und Führer  
Borte des Dantes nach. Gerade in ländlichen  
Kreisen, wie sich Seebach für die Bewegung ein-  
für den Hallischen Turn- und Sportverein ge-  
dachte Schultat Buße seiner Verdienste und  
rühmte ihn als einen Mann, der sich selbst, Gott  
und dem Vaterland rein gegeben ist. Der Ge-  
schäftsführer W. e. d. n. o. m. a. l. e. m. e. r. t. e. r. t. e.  
sein Interesse für die Stahlhelmsbewegung. Nach  
König und Duffelberg war der alte rüstige Mann  
noch mitarbeitend, um im Kreise von Kameraden

dem befreiten Rheinlande den Stahlhelmsgruß zu  
bieten.  
Und noch einmal lang der 1911er Gelangereiner  
„Ich kenn' einen hellen Beileiten.“ Der letzte  
Wunsch des Verstorbenen war dieses Lied bis zum  
Ende zu hören.  
Dann formierte sich der lange Zug zum Zerb-  
riedhofe. Die Stahlhelmskapelle spielte ihm die  
letzen Weilen.  
Und am Grabe lenkte sich der bunte Kranz  
der Frauen, als das Lied vom guten Kameraden  
über das offene Grab hinweg sich im Harbarnen  
Weber verlor.

### Ein böser Gast.

Wieder Fälle von spinaler Kinderlähmung.

Stärklich erhält sich in Halle das Gerücht, es  
sei eine Epidemie von spinaler Kinderlähmung  
ausgebrochen. Dieses Gerücht ist zum mindesten  
falsch übertrieben.  
Die spinalen Kinderlähmungen bezuzogen  
benötigt die Commernone. Auch im vorigen  
Jahre gingen in Halle 116 Kinder daran, die ab-  
er es sich nicht erholten. In Halle, die ab-  
von einer Epidemie sprach. Selbstgeleitet ist aller-  
dings, daß der Umfang der Erkrankungen dies-  
mal das Vorkommen der letzten Jahre übersteigt.  
So hatten wir in Halle im Juni letzten Jahre  
spinalen Kinderlähmung. Im Juli  
letztes Jahre und leider im August bis zum heutigen  
Tage acht Fälle. Vorwiegend sind von der Er-  
krankung

### Kinder im Vorkrankstadium

erfaßt worden. Von all den Krankheitsfällen ist  
bis jetzt einer tödlich verlaufen. Obgleich die  
ärztliche Wissenschaft große Fortschritte gemacht  
hat, sind der Erreger der spinalen Kinder-  
lähmung sowie die Art der Uebertragung leider  
noch unbekannt. Mit größter Wahrscheinlichkeit  
findet die Uebertragung durch Tröpfcheninfektion  
statt, d. h. durch Husten und Niesen. Die Ueber-  
tragung erfolgt mit Temperaturerhöhung,  
aber es können sehr bald unter Schmerzen  
Lähmungsercheinungen an Armen und  
Beinen eintreten, ebenso auch an der Bauch-  
und Rückenmuskulatur und schließlich ganz  
die Lähmung der Atemmuskulatur der Tod  
herbeiführt.

Ein Teil der Erkrankungen geht in  
völlige Heilung über; bei einem anderen  
Teil bleiben leider Lähmungen zurück, die lang-  
zeitige erkrankung und chirurgische Behand-  
lungen erfordern. Die Erkrankten werden iso-  
liert, es findet eine fortwährende Desinfektion  
am Krankenbett und des Krankenzimmers statt.  
(Die Krankheit ist seit 1924 medienpflichtig.)  
Erkrankungen erkranken medienpflichtig, ferner  
als Kinder. Bei erkrankten Kindern ist die Krankheits-  
empfindlichkeit im Vergleich mit anderen Infek-  
tionskrankheiten wie Masern, Windpocken usw.  
sehr gering. Ein wesentlicher Schutz läßt sich er-  
reichen, wenn man sich von allen Kranken und  
ihrer Umgebung fernhält. In Halle sind die er-  
krankten Kinder mit den Kranken nicht in Be-  
rührung gebracht worden.

Wie uns vom städtischen Gesundheitsamt ver-  
sichert wird, liegt ein Grund zu sagen  
in der Höhe der Erkrankung. Die Erkrankung  
ist nicht vor, da — das ist nochmalis er-  
wünscht sei, daß auch von auswärts Kinder, die  
an spinaler Lähmung erkrankten, in Halle ein-  
geleitet sind.

### Aus einem Latticher-Leben.

Karl Rönne, über dessen Leben und Sterben  
wir bereits berichteten, war von der eink in hoher  
Stelle lebender Latticher in Halle der in-  
erstante Typ. Nicht daran, weil er und sein  
Nähesten immer bestimmen waren, denn das  
waren seine gleichzeitigen Diktatorbrüder eben-  
falls. Aber er strebte über sie hinaus nach Höherem.  
Überall liegt diese Zeit schon lange hinter  
dem. Am reichsten in nur wohlstandem er-  
schleerte an der Schwanzende der Brauhaus-  
straße.

Rönne suchte Verbindungen mit höchsten Zeit-  
ungen. Irigendwie hatte er gesehen, daß Keitig  
leiten behält wurden. Das sollte ihm eine reich  
fliegende Einnahmequelle werden, zumal man bei  
körperlich nicht zu arbeiten braucht. Denn  
körperliche Anstrengung lehrte er mit größter  
Seelenstärke ab. Seinen neuendeten Beruf be-  
dachte er amertänlich aufzuheben, nachdem die  
ersten schäferischen Schritte gescheitert waren. Das  
beißt, nachdem ihm die Zeitung, der er seine  
Gunft zuwendete, einige Mitteilungen abgenom-  
men und bezahlt hat. Er ward sehr fleißig, denn  
der Mann belieh — Erbinngeschehen.

Da er den anderen Schwanzgeschellen von seiner  
Wirksamkeit berichtet hatte, so gerieten ihm diese  
Erlöse sehr willkommen. Das erkrankte Karl Rönne  
auf's Beste. Das erkrankte Karl Rönne auf's Beste.  
und namentlich für Eine erregte seine Enttäuschung.  
Flug berichtete er „seiner Zeitung“, daß der  
„Gesellschaftsleiter“ Seebach sich aus Verzweiflung  
über sein „verflüchtigen“ Leben aufgedrückt habe.  
Am nächsten Tage erschien in der Heranzugs-  
der Tote auf der Schriftleitung, verblühte einem  
Wortstrahl und kündigte an, daß der Einberber,  
in dem er ganz richtig Rönne verurteilte, dem-  
nachst ein großes Ende nehmen werde. Und tat-  
sächlich kam man nächsten Tages, daß Rönne bei  
einem Schritte mit einer Wunde totgefahren  
worden wäre. Was nun? — wieder keinerlei  
Rönne veranlaßt, sein Absehen zu dementieren.  
Diesmal wird er das aber wohl nicht wieder  
tun.

Das Reportergeldchen kam ins Sieden. Da  
verstaute der fündige Rönne-Karl etwas anders.  
Eine Zeitung hatte mit einer Wunde totgefahren  
einer Uebertragung beirrat worden sei. Am  
anderen Morgen teilte er der Schriftleitung mit,  
jene Meldung träte nicht zu und der Polizei-  
inspektor habe ihm geraten, er solle sich von der

# Chordodont

Die herrlich erfrischende Pfefferminz-Zahnpaste von höchster Qualität  
nach die Zähne blendend weiß  
60 Pfg. kleine (Vorkriegspreise) große 1 Mk.  
Achten Sie bitte bei billigeren Zahnpasten auf die geringere Inhaltsmenge!





Stellengesuche

Für meine Nichte suche ich Stellung als Stütze

entl. zur Mitternacht u. Abende der Kinder, da gelehrte Kranken- u. Säuglingspflegerin.

Wegen Saisonbedürfnis sucht tüchtige Mamsell

für Putz- u. Wascharbeiten, in der Küche u. im Saal.

Wohden- und Gängelungsstelle

Wohn- u. Schlafzimmer

3 Zimmer

Handwerker

Junge Frau

Mittleres Zimmer

Zu vermieten

Wohnung

Zwei möblierte Zimmer

Großes, helles Büro

Mietgesuche

Tausch mit Abstand!

Suche: mod. 6-Zim.-Wohnung

Wohnungstausch!

Halle-Sondershausen

2- bis 3-Zimmerwohnung

Möbliertes Zimmer

Glube, Kammer, Küche

auf rote oder blaue Farbe, von jungem

Wohnungstausch

kleines, leeres Zimmer

Grundstückmarkt

Grundstück

Schuhwaren-Geschäft?

kleines Grundstück

Krankeitshalber Landgut

Villen-Grundstück in Dölan

Hausgrundstück

Billengrundstück

Zu verpachten

Getreidespeicher

Zu verkaufen

Benz 1430

Eleganter Zweifiger

Einige geerbte altländische

Exzimer-Einrichtung

Einige neue Pianos

Landgut

Materialwaren-Geschäft

Grundstück

Schuhwaren-Geschäft?

kleines Grundstück

Krankeitshalber Landgut

Villen-Grundstück in Dölan

Hausgrundstück

Billengrundstück

Zu verpachten

Getreidespeicher

Zu verkaufen

Benz 1430

Eleganter Zweifiger

Hirngeweibe

zu verkaufen

Ranadier

Gehrockanzug

Rückenstuhlfest

Spiegel

2 Holzschneidemaschinen

Reines Lotencap

Rechtsschlichtung

Untericht

Kapitalanlage

Heirat

Dixin Das dankbare Seifenpulver

Belgischer (Lütticher) Arbeitspferde

Silberhell funkelt der Saturn, schneeweiß sind unsere Gänsefedern

Kress & Co., Halle Pfännerhöhe 4

Herrenrad, Herrenrad, Herrenrad

Ein Schwein, Ein Schwein, Ein Schwein

Ein Schwein, Ein Schwein, Ein Schwein

Ein Schwein, Ein Schwein, Ein Schwein

Aus der Heimat
Heldengedenkfeier
auf dem Schwyger Berge.

Niemberg. Wie in den vergangenen Jahren wurde auch diesmal zur Erinnerung an die im Weltkrieg gefallenen Soldaten an dem Schwyger Berge von der Ortsgruppe Niemberg eine wehrlose Feldengedenkfeier veranstaltet. Am 7. August morgens fand in den umliegenden Gemeinden Kirchengang statt. Von 12 bis 12 1/2 Uhr läuteten die Glocken. Um 8 1/2 Uhr rüdten die Vaterländischen Verbände, Handwerkervereine, Schützenvereine, freiwillige Feuerwehrt etc. in Kolonnen mit ihrem Fahnen auf den langsam ansteigenden Berg hinauf, empfingen von Musik und Gesängen. Oben wurde gemeinsam das Lied gesungen: „Wir treten zum Beten“. Gruppenführer Scheibler ging kurz auf den Zweck der Veranstaltung ein und führte aus, was wir unseren Toten schuldig sind. In padender Weise griff er ans Herz der großen Zuschauermenge, die von Jahr zu Jahr wächst. Danach sprachen die Vereinsführer zum Gedächtnis der Gefallenen kurze Worte, unter ihnen Graf Huttenau, Darbietungen des Chors und Gedichte wechselten einander ab. Pastor Dr. Hammer mahnte in seiner Ansprache dazu, die inneren Werte der heiligen Seele nicht verlorengelassen zu lassen; Ehrlichkeit, Ernst, Ehrfurcht, gegründet auf vererbete Liebe zu den Vorgesetzten, sei das Vermächtnis unserer Väter. Er wies sich besonders an die Frauen, in deren Hand die Erziehung der Jugend liegt ist.

Dann sprach der Kreisfeuerwehverbandssprechende Kam. Hofmann über: „Das heilige Feuer der Vaterlandsliebe“. Erwachsene und Jugend müssen in gleicher Weise die heilige Liebe in sich tragen; wie der Soldat, der entzweit werden soll, weihen sich durch das heilige Feuer der Begeisterung und des Glaubens an Deutschlands Erneuerung sichtbar werden. Viele können noch absteifen, seien zu laun und gleichgültig; ihnen rufe er zu: Tragt an diese das heilige Feuer der Vaterlandsliebe!

Unter Blumenpenden der Kinder, unter Trommelwirbel und Glockenläuten in den Orchestern wurde dann der Gottesdienst beendet, nachdem schon im Anfang wegen des niederstürzenden Regens die eigens für diesen Zweck beschafften Sonnblende abgedreht waren. Beim Feuertanz sang die lautenblöcker Menge: „Ich bete an die Macht der Liebe.“ Ergetrend war das Schweben der Frauen vor den hochaufsteigenden Flammen. — Unter dem Lied: „Ich halt' einen Kameraden“ bewegte sich bei Freudeleuchtungen der gemaltige zur in Teile begliedert von farbigen Leuchtkugeln, die weihen sichtbar waren. Es war viel Jugendaugen, für die die Feier nicht minder ein Erlebnis gewesen sein dürfte wie für die Erwachsenen.

Die beanstandete Uniform.

Wühlen. Hier veranfaßten im Mai verschiedenen Vereinen einen Antrag durch die Straßen der Stadt, der von einem Spielmann des „Stachselm“ geführt wurde. Die Teilnehmer trugen dabei eine blaue Uniform, die der Uniform des alten Heeres nahezu gleich. Da das unersichtliche Tagesverhältnis Uniformen verboten worden ist, erfolgte eine Anweisung der Reichsfinanzminister an den Landrat in Wehrort. Gegen 14 Träger der Uniform hat der Landrat nun Strafantrag wegen Verletzung des § 360, Ziffer 8 StGB. gestellt.

Vierlinge.

Siebenwelder. Der außerordentlich fettere Fall einer Vierlingsgeburt ereignete sich in der Freilagstadt in der Familie des Kohlenarbeiters Otto Herrmann in Preßwitz. Zur Überlockerung der Eltern stellten sich rasch hintereinander zwei Jungen und zwei Mädchen ein. Ein Junge starb am Sonntagabend, aber die anderen drei Kinder und die Mutter sind wohlgeit. Die Familie, der dieser reiche Zuwachs kam, befißt fünf acht Kinder. Der Vater bewirtschaftet, um seine arme Familie lieblich durchbringen zu können, noch einiges Land.

Ferkelmaße.

Sangerhausen. Auf dem hiesigen Wochenmarkt waren 86 Stück Ferkel angefahren; der Preis betrug je fünf 20 bis 30 Mark für das Paar.

Schwärzberg. Der Schweinemarkt am Sonntagabend war, trotz des guten Wetter, auf der Seite. Aufgetrieben waren ungefähr 450 Ferkel und 5 Käuer. Der Preis der Ferkel bewegte sich zwischen 10 und 13 Mark. Für bessere Tiere wurden bis 18 Mark verlangt. Käufer folgten das

Pfund Lebendgewicht 70 bis 75 Pf. Der Markt wurde bald geräumt.
Eilenburg. Auf dem Ferkelmarkt waren 125 Stück aufgetrieben. Man forderte Preise von zehn bis 16 Mark.
Görlitz. Auf dem Wochenmarkt waren am Sonntagabend 160 Ferkel angefahren, die nach amtlichen Ermittlungen mit 15-24 Mark je Paar verkauft wurden. Die Nachfrage war derzeit gerade, daß der Markt innerhalb 15 Minuten ausverkauft war.
Eitersb. 60 Ferkel und 17 Käuer waren aufgetrieben. Die Preise bewegten sich wie folgt: Ferkel 9-14 Mark und Käuer 30-35 Mark je Stück.
Bleiß. Der Ferkelmarkt hatte einen Auftrieb von 102 Stück zu verzeichnen. Bei flottem Geschäftsauna hielten sich die Preise auf 10 bis 15 Mark.

Zur Bluttat in Dalena.

Könnern. Zu der Bluttat, von der wir unlängst berichteten, geht uns jetzt folgende ergänzende Darstellung zu: Anna Schäfer aus Könnern und Otto Konrad aus Gernitz waren verlobt. Sie konnten sich jedoch nicht recht verstehen und beschloßen, gemeinsam in den Tod zu gehen. Bei Könnern verlor sich die Frau den Zug zu legen, wurden jedoch vertrieben. Nummer beschloßen sie, sich die Autoschleife zu durchschneiden. Anna Schäfer erlitt dabei schwere Wunden am rechten Arm, Konrad am linken Arm. Anna Schäfer wurde besinnungslos aufgefunden; sie liegt jetzt im Diakonissenhaus in Halle. Konrad fand man erst am 4. d. M. in Gieglitz Hur auf. Er war in der Vorbereitung darauf geflohen. Bei der Vernehmung gab er an, Anna Schäfer habe mit ihm vereinbart, daß sie gemeinsam das Leben scheiden wollten. Er wurde dem Amtsgericht in Weßwitz zugeführt. Im übrigen werden die polizeilichen Feststellungen einwandfrei ergeben, wie sich die Sache angepielt hat. Von dem verletzten Mädchen liegt eine Bestätigung dieser Darstellung noch nicht vor.

Gedenktafel für die im Weltkrieg gefallenen deutschen Pfarer.

Wittenberg. Der Deutsche Pfarrerverein beachtlich, in der Stadt Pfarrkirche unserer Vaterstadt eine Gedenktafel in die Kirche gefallenen deutschen Pfarer anzufügen. Die Stadtkirche selbst soll einer dringenden notwendigen Erneuerung unterzogen werden. Man hofft, zu diesem Zwecke größere Beihilfen aus staatlichen und landesfürstlichen Mitteln zu erhalten, da es sich um die Mutterkirche der Reformation handelt. Leider ist das Aushere der Kirche, besonders die Sanftemittlungszeit hienanden, in die Kirchenwand eingelassenen Grabplatten, einer starken Zerstörung ausgesetzt, was wahrscheinlich auf den Einfluß der Stiefelwetter in Weßwitz zurückzuführen ist. Bis hier hat man noch kein Mittel gefunden, um in der letzten Jahren immer stärker in die Erde sinkenden Zerstörungswetter mit Erfolg entgegenzutreten. Hier drohen unerleßliche Kunstwerke in absehbarer Zeit völlig zugrunde zu gehen.

Wieder ein Zug mit Steinen beworfen.

Eilenburg. Beiläufig der Straßenbahn am Bürgerpark waren Schuttsteinen mit Steinen auf einen unter der Brücke fahrenden Zug und verletzten den Fahrer erheblich am Kopf. Die Peronalien der Waggons, die nach der Zeit schnell davonliefen, sind noch nicht festgefaßt.

Reisende Einbrecher.

Görlitz. Eine gefährliche Einbrecherbande, offenbar reisende, „Spezialarbeiter“, konnte hier gefaßt werden, als sie bei Deute des Görlitz nach der Bahn verließen wollte. Die Verbrecher, es handelt sich um drei Personen, hatten hier an drei Stellen erfolgreich Einbrüche verübt. Weiter hatte sie auf dem Bahnhof Koffer mit Diebesgut aus Wühlen, Dessau usw. in Verwahrung gehalten. Als sie mit der hier gemachten Beute zum Bahnhof kamen, fielen sie dem wachhabenden Beamten auf, der sie auforderte, sich auszuweisen. Darauf erklärten zwei sofort die Flucht und sie entkamen auch, da nur ein Beamter zur Stelle war, der den dritten des Diebesgutes festhalten konnte. Man nimmt an, daß sich die Entflohenen noch hier verbergen halten, da alle Nachborteile und sämtliche Stationen benachrichtigt sind, so daß es ihnen schwer möglich sein dürfte, weiterzukommen.

Beleuchtung der Hausnummern.

Bad Harsburg. Eine Leipziger Firma erhielt die Genehmigung, zunächst probeweise an den öffentlichen Gebäuden der Stadt Hausnummern anzubringen, die durch eine elektrische Lampe nachts erleuchtet werden. Am Anfang sollen die anderen Häuser in gleicher Weise ausgerüstet werden. Die Kosten für die Einrichtung und Beleuchtung werden dadurch gedeckt, daß die Firma neben dem Nummernlicht angebrachte Reklamefelder vermietet und miterleuchtet.

Ende des Fahrradbetriebes.

Rom Hennigfeld. Auf der ersten Thüringer Bahndröhren Almenau-Schmiebeck Schiemer ist dieser Tage der Fahrradbetrieb einmalt worden. Es ist geplant, die Almenau auf diesen Geleisenstrassen mit schwedischen, aber starken Lokomotiven zu befahren. Auf dem Bahnhof Hennigfeld werden in Kürze größere Veränderungen der Geleisanlagen vorgenommen werden.

Streik der Fensterputzer.

Leipzig. Die Leipziger Glaseneiger, das sind die Angehörigen der Fensterputzindustrie, sind in den Streik getreten. Der Streik geht um eine Verbesserung des bisherigen Tarifvertrages, der von Seiten der Glaseneigerzwangsinnung zum 31. August gültig wird. Die Arbeitgeber wünschen vor allem Festlegung von besonderen Löhnen für Minderleistungsfähige und die Einführung einer Bruchstufe, sowie Verlängerung der Arbeitszeit. Alle diese Wünsche werden von den Betriebsnemern abgelehnt.

Mordgeständnis eines Zuchthäuslers

Leipzig. Der im Zuchthause in Untermaßfeld inhaftierte Zuchthäusler Klare hat eingestanden, vor acht Jahren in Leipzig den Postkutschwagenschreiber Weichert erschossen zu haben. Klare hatte am 23. November 1919 einen Einbruch in das Haus Esterstraße 2 in Leipzig verübt und ist dabei von Wachmeister Weichert gefaßt worden. Klare flüchtete, wurde vom Wachmeister verfolgt und tötete den Beamten durch einen Revolvererschuß. Es war seither nicht möglich, auch nur eine Spur des damaligen Täters zu entdecken; inzwischen hat Klare selbst sich durch Großpropheten im Zuchthause voran. Klare hatte am 23. November 1919 einen Einbruch in das Haus Esterstraße 2 in Leipzig verübt und ist dabei von Wachmeister Weichert gefaßt worden. Klare flüchtete, wurde vom Wachmeister verfolgt und tötete den Beamten durch einen Revolvererschuß. Es war seither nicht möglich, auch nur eine Spur des damaligen Täters zu entdecken; inzwischen hat Klare selbst sich durch Großpropheten im Zuchthause voran. Klare hatte am 23. November 1919 einen Einbruch in das Haus Esterstraße 2 in Leipzig verübt und ist dabei von Wachmeister Weichert gefaßt worden. Klare flüchtete, wurde vom Wachmeister verfolgt und tötete den Beamten durch einen Revolvererschuß. Es war seither nicht möglich, auch nur eine Spur des damaligen Täters zu entdecken; inzwischen hat Klare selbst sich durch Großpropheten im Zuchthause voran. Klare hatte am 23. November 1919 einen Einbruch in das Haus Esterstraße 2 in Leipzig verübt und ist dabei von Wachmeister Weichert gefaßt worden. Klare flüchtete, wurde vom Wachmeister verfolgt und tötete den Beamten durch einen Revolvererschuß. Es war seither nicht möglich, auch nur eine Spur des damaligen Täters zu entdecken; inzwischen hat Klare selbst sich durch Großpropheten im Zuchthause voran. Klare hatte am 23. November 1919 einen Einbruch in das Haus Esterstraße 2 in Leipzig verübt und ist dabei von Wachmeister Weichert gefaßt worden. Klare flüchtete, wurde vom Wachmeister verfolgt und tötete den Beamten durch einen Revolvererschuß. Es war seither nicht möglich, auch nur eine Spur des damaligen Täters zu entdecken; inzwischen hat Klare selbst sich durch Großpropheten im Zuchthause voran. Klare hatte am 23. November 1919 einen Einbruch in das Haus Esterstraße 2 in Leipzig verübt und ist dabei von Wachmeister Weichert gefaßt worden. Klare flüchtete, wurde vom Wachmeister verfolgt und tötete den Beamten durch einen Revolvererschuß. Es war seither nicht möglich, auch nur eine Spur des damaligen Täters zu entdecken; inzwischen hat Klare selbst sich durch Großpropheten im Zuchthause voran. Klare hatte am 23. November 1919 einen Einbruch in das Haus Esterstraße 2 in Leipzig verübt und ist dabei von Wachmeister Weichert gefaßt worden. Klare flüchtete, wurde vom Wachmeister verfolgt und tötete den Beamten durch einen Revolvererschuß. Es war seither nicht möglich, auch nur eine Spur des damaligen Täters zu entdecken; inzwischen hat Klare selbst sich durch Großpropheten im Zuchthause voran. Klare hatte am 23. November 1919 einen Einbruch in das Haus Esterstraße 2 in Leipzig verübt und ist dabei von Wachmeister Weichert gefaßt worden. Klare flüchtete, wurde vom Wachmeister verfolgt und tötete den Beamten durch einen Revolvererschuß. Es war seither nicht möglich, auch nur eine Spur des damaligen Täters zu entdecken; inzwischen hat Klare selbst sich durch Großpropheten im Zuchthause voran. Klare hatte am 23. November 1919 einen Einbruch in das Haus Esterstraße 2 in Leipzig verübt und ist dabei von Wachmeister Weichert gefaßt worden. Klare flüchtete, wurde vom Wachmeister verfolgt und tötete den Beamten durch einen Revolvererschuß. Es war seither nicht möglich, auch nur eine Spur des damaligen Täters zu entdecken; inzwischen hat Klare selbst sich durch Großpropheten im Zuchthause voran. Klare hatte am 23. November 1919 einen Einbruch in das Haus Esterstraße 2 in Leipzig verübt und ist dabei von Wachmeister Weichert gefaßt worden. Klare flüchtete, wurde vom Wachmeister verfolgt und tötete den Beamten durch einen Revolvererschuß. Es war seither nicht möglich, auch nur eine Spur des damaligen Täters zu entdecken; inzwischen hat Klare selbst sich durch Großpropheten im Zuchthause voran. Klare hatte am 23. November 1919 einen Einbruch in das Haus Esterstraße 2 in Leipzig verübt und ist dabei von Wachmeister Weichert gefaßt worden. Klare flüchtete, wurde vom Wachmeister verfolgt und tötete den Beamten durch einen Revolvererschuß. Es war seither nicht möglich, auch nur eine Spur des damaligen Täters zu entdecken; inzwischen hat Klare selbst sich durch Großpropheten im Zuchthause voran. Klare hatte am 23. November 1919 einen Einbruch in das Haus Esterstraße 2 in Leipzig verübt und ist dabei von Wachmeister Weichert gefaßt worden. Klare flüchtete, wurde vom Wachmeister verfolgt und tötete den Beamten durch einen Revolvererschuß. Es war seither nicht möglich, auch nur eine Spur des damaligen Täters zu entdecken; inzwischen hat Klare selbst sich durch Großpropheten im Zuchthause voran. Klare hatte am 23. November 1919 einen Einbruch in das Haus Esterstraße 2 in Leipzig verübt und ist dabei von Wachmeister Weichert gefaßt worden. Klare flüchtete, wurde vom Wachmeister verfolgt und tötete den Beamten durch einen Revolvererschuß. Es war seither nicht möglich, auch nur eine Spur des damaligen Täters zu entdecken; inzwischen hat Klare selbst sich durch Großpropheten im Zuchthause voran. Klare hatte am 23. November 1919 einen Einbruch in das Haus Esterstraße 2 in Leipzig verübt und ist dabei von Wachmeister Weichert gefaßt worden. Klare flüchtete, wurde vom Wachmeister verfolgt und tötete den Beamten durch einen Revolvererschuß. Es war seither nicht möglich, auch nur eine Spur des damaligen Täters zu entdecken; inzwischen hat Klare selbst sich durch Großpropheten im Zuchthause voran. Klare hatte am 23. November 1919 einen Einbruch in das Haus Esterstraße 2 in Leipzig verübt und ist dabei von Wachmeister Weichert gefaßt worden. Klare flüchtete, wurde vom Wachmeister verfolgt und tötete den Beamten durch einen Revolvererschuß. Es war seither nicht möglich, auch nur eine Spur des damaligen Täters zu entdecken; inzwischen hat Klare selbst sich durch Großpropheten im Zuchthause voran. Klare hatte am 23. November 1919 einen Einbruch in das Haus Esterstraße 2 in Leipzig verübt und ist dabei von Wachmeister Weichert gefaßt worden. Klare flüchtete, wurde vom Wachmeister verfolgt und tötete den Beamten durch einen Revolvererschuß. Es war seither nicht möglich, auch nur eine Spur des damaligen Täters zu entdecken; inzwischen hat Klare selbst sich durch Großpropheten im Zuchthause voran. Klare hatte am 23. November 1919 einen Einbruch in das Haus Esterstraße 2 in Leipzig verübt und ist dabei von Wachmeister Weichert gefaßt worden. Klare flüchtete, wurde vom Wachmeister verfolgt und tötete den Beamten durch einen Revolvererschuß. Es war seither nicht möglich, auch nur eine Spur des damaligen Täters zu entdecken; inzwischen hat Klare selbst sich durch Großpropheten im Zuchthause voran. Klare hatte am 23. November 1919 einen Einbruch in das Haus Esterstraße 2 in Leipzig verübt und ist dabei von Wachmeister Weichert gefaßt worden. Klare flüchtete, wurde vom Wachmeister verfolgt und tötete den Beamten durch einen Revolvererschuß. Es war seither nicht möglich, auch nur eine Spur des damaligen Täters zu entdecken; inzwischen hat Klare selbst sich durch Großpropheten im Zuchthause voran. Klare hatte am 23. November 1919 einen Einbruch in das Haus Esterstraße 2 in Leipzig verübt und ist dabei von Wachmeister Weichert gefaßt worden. Klare flüchtete, wurde vom Wachmeister verfolgt und tötete den Beamten durch einen Revolvererschuß. Es war seither nicht möglich, auch nur eine Spur des damaligen Täters zu entdecken; inzwischen hat Klare selbst sich durch Großpropheten im Zuchthause voran. Klare hatte am 23. November 1919 einen Einbruch in das Haus Esterstraße 2 in Leipzig verübt und ist dabei von Wachmeister Weichert gefaßt worden. Klare flüchtete, wurde vom Wachmeister verfolgt und tötete den Beamten durch einen Revolvererschuß. Es war seither nicht möglich, auch nur eine Spur des damaligen Täters zu entdecken; inzwischen hat Klare selbst sich durch Großpropheten im Zuchthause voran. Klare hatte am 23. November 1919 einen Einbruch in das Haus Esterstraße 2 in Leipzig verübt und ist dabei von Wachmeister Weichert gefaßt worden. Klare flüchtete, wurde vom Wachmeister verfolgt und tötete den Beamten durch einen Revolvererschuß. Es war seither nicht möglich, auch nur eine Spur des damaligen Täters zu entdecken; inzwischen hat Klare selbst sich durch Großpropheten im Zuchthause voran. Klare hatte am 23. November 1919 einen Einbruch in das Haus Esterstraße 2 in Leipzig verübt und ist dabei von Wachmeister Weichert gefaßt worden. Klare flüchtete, wurde vom Wachmeister verfolgt und tötete den Beamten durch einen Revolvererschuß. Es war seither nicht möglich, auch nur eine Spur des damaligen Täters zu entdecken; inzwischen hat Klare selbst sich durch Großpropheten im Zuchthause voran. Klare hatte am 23. November 1919 einen Einbruch in das Haus Esterstraße 2 in Leipzig verübt und ist dabei von Wachmeister Weichert gefaßt worden. Klare flüchtete, wurde vom Wachmeister verfolgt und tötete den Beamten durch einen Revolvererschuß. Es war seither nicht möglich, auch nur eine Spur des damaligen Täters zu entdecken; inzwischen hat Klare selbst sich durch Großpropheten im Zuchthause voran. Klare hatte am 23. November 1919 einen Einbruch in das Haus Esterstraße 2 in Leipzig verübt und ist dabei von Wachmeister Weichert gefaßt worden. Klare flüchtete, wurde vom Wachmeister verfolgt und tötete den Beamten durch einen Revolvererschuß. Es war seither nicht möglich, auch nur eine Spur des damaligen Täters zu entdecken; inzwischen hat Klare selbst sich durch Großpropheten im Zuchthause voran. Klare hatte am 23. November 1919 einen Einbruch in das Haus Esterstraße 2 in Leipzig verübt und ist dabei von Wachmeister Weichert gefaßt worden. Klare flüchtete, wurde vom Wachmeister verfolgt und tötete den Beamten durch einen Revolvererschuß. Es war seither nicht möglich, auch nur eine Spur des damaligen Täters zu entdecken; inzwischen hat Klare selbst sich durch Großpropheten im Zuchthause voran. Klare hatte am 23. November 1919 einen Einbruch in das Haus Esterstraße 2 in Leipzig verübt und ist dabei von Wachmeister Weichert gefaßt worden. Klare flüchtete, wurde vom Wachmeister verfolgt und tötete den Beamten durch einen Revolvererschuß. Es war seither nicht möglich, auch nur eine Spur des damaligen Täters zu entdecken; inzwischen hat Klare selbst sich durch Großpropheten im Zuchthause voran. Klare hatte am 23. November 1919 einen Einbruch in das Haus Esterstraße 2 in Leipzig verübt und ist dabei von Wachmeister Weichert gefaßt worden. Klare flüchtete, wurde vom Wachmeister verfolgt und tötete den Beamten durch einen Revolvererschuß. Es war seither nicht möglich, auch nur eine Spur des damaligen Täters zu entdecken; inzwischen hat Klare selbst sich durch Großpropheten im Zuchthause voran. Klare hatte am 23. November 1919 einen Einbruch in das Haus Esterstraße 2 in Leipzig verübt und ist dabei von Wachmeister Weichert gefaßt worden. Klare flüchtete, wurde vom Wachmeister verfolgt und tötete den Beamten durch einen Revolvererschuß. Es war seither nicht möglich, auch nur eine Spur des damaligen Täters zu entdecken; inzwischen hat Klare selbst sich durch Großpropheten im Zuchthause voran. Klare hatte am 23. November 1919 einen Einbruch in das Haus Esterstraße 2 in Leipzig verübt und ist dabei von Wachmeister Weichert gefaßt worden. Klare flüchtete, wurde vom Wachmeister verfolgt und tötete den Beamten durch einen Revolvererschuß. Es war seither nicht möglich, auch nur eine Spur des damaligen Täters zu entdecken; inzwischen hat Klare selbst sich durch Großpropheten im Zuchthause voran. Klare hatte am 23. November 1919 einen Einbruch in das Haus Esterstraße 2 in Leipzig verübt und ist dabei von Wachmeister Weichert gefaßt worden. Klare flüchtete, wurde vom Wachmeister verfolgt und tötete den Beamten durch einen Revolvererschuß. Es war seither nicht möglich, auch nur eine Spur des damaligen Täters zu entdecken; inzwischen hat Klare selbst sich durch Großpropheten im Zuchthause voran. Klare hatte am 23. November 1919 einen Einbruch in das Haus Esterstraße 2 in Leipzig verübt und ist dabei von Wachmeister Weichert gefaßt worden. Klare flüchtete, wurde vom Wachmeister verfolgt und tötete den Beamten durch einen Revolvererschuß. Es war seither nicht möglich, auch nur eine Spur des damaligen Täters zu entdecken; inzwischen hat Klare selbst sich durch Großpropheten im Zuchthause voran. Klare hatte am 23. November 1919 einen Einbruch in das Haus Esterstraße 2 in Leipzig verübt und ist dabei von Wachmeister Weichert gefaßt worden. Klare flüchtete, wurde vom Wachmeister verfolgt und tötete den Beamten durch einen Revolvererschuß. Es war seither nicht möglich, auch nur eine Spur des damaligen Täters zu entdecken; inzwischen hat Klare selbst sich durch Großpropheten im Zuchthause voran. Klare hatte am 23. November 1919 einen Einbruch in das Haus Esterstraße 2 in Leipzig verübt und ist dabei von Wachmeister Weichert gefaßt worden. Klare flüchtete, wurde vom Wachmeister verfolgt und tötete den Beamten durch einen Revolvererschuß. Es war seither nicht möglich, auch nur eine Spur des damaligen Täters zu entdecken; inzwischen hat Klare selbst sich durch Großpropheten im Zuchthause voran. Klare hatte am 23. November 1919 einen Einbruch in das Haus Esterstraße 2 in Leipzig verübt und ist dabei von Wachmeister Weichert gefaßt worden. Klare flüchtete, wurde vom Wachmeister verfolgt und tötete den Beamten durch einen Revolvererschuß. Es war seither nicht möglich, auch nur eine Spur des damaligen Täters zu entdecken; inzwischen hat Klare selbst sich durch Großpropheten im Zuchthause voran. Klare hatte am 23. November 1919 einen Einbruch in das Haus Esterstraße 2 in Leipzig verübt und ist dabei von Wachmeister Weichert gefaßt worden. Klare flüchtete, wurde vom Wachmeister verfolgt und tötete den Beamten durch einen Revolvererschuß. Es war seither nicht möglich, auch nur eine Spur des damaligen Täters zu entdecken; inzwischen hat Klare selbst sich durch Großpropheten im Zuchthause voran. Klare hatte am 23. November 1919 einen Einbruch in das Haus Esterstraße 2 in Leipzig verübt und ist dabei von Wachmeister Weichert gefaßt worden. Klare flüchtete, wurde vom Wachmeister verfolgt und tötete den Beamten durch einen Revolvererschuß. Es war seither nicht möglich, auch nur eine Spur des damaligen Täters zu entdecken; inzwischen hat Klare selbst sich durch Großpropheten im Zuchthause voran. Klare hatte am 23. November 1919 einen Einbruch in das Haus Esterstraße 2 in Leipzig verübt und ist dabei von Wachmeister Weichert gefaßt worden. Klare flüchtete, wurde vom Wachmeister verfolgt und tötete den Beamten durch einen Revolvererschuß. Es war seither nicht möglich, auch nur eine Spur des damaligen Täters zu entdecken; inzwischen hat Klare selbst sich durch Großpropheten im Zuchthause voran. Klare hatte am 23. November 1919 einen Einbruch in das Haus Esterstraße 2 in Leipzig verübt und ist dabei von Wachmeister Weichert gefaßt worden. Klare flüchtete, wurde vom Wachmeister verfolgt und tötete den Beamten durch einen Revolvererschuß. Es war seither nicht möglich, auch nur eine Spur des damaligen Täters zu entdecken; inzwischen hat Klare selbst sich durch Großpropheten im Zuchthause voran. Klare hatte am 23. November 1919 einen Einbruch in das Haus Esterstraße 2 in Leipzig verübt und ist dabei von Wachmeister Weichert gefaßt worden. Klare flüchtete, wurde vom Wachmeister verfolgt und tötete den Beamten durch einen Revolvererschuß. Es war seither nicht möglich, auch nur eine Spur des damaligen Täters zu entdecken; inzwischen hat Klare selbst sich durch Großpropheten im Zuchthause voran. Klare hatte am 23. November 1919 einen Einbruch in das Haus Esterstraße 2 in Leipzig verübt und ist dabei von Wachmeister Weichert gefaßt worden. Klare flüchtete, wurde vom Wachmeister verfolgt und tötete den Beamten durch einen Revolvererschuß. Es war seither nicht möglich, auch nur eine Spur des damaligen Täters zu entdecken; inzwischen hat Klare selbst sich durch Großpropheten im Zuchthause voran. Klare hatte am 23. November 1919 einen Einbruch in das Haus Esterstraße 2 in Leipzig verübt und ist dabei von Wachmeister Weichert gefaßt worden. Klare flüchtete, wurde vom Wachmeister verfolgt und tötete den Beamten durch einen Revolvererschuß. Es war seither nicht möglich, auch nur eine Spur des damaligen Täters zu entdecken; inzwischen hat Klare selbst sich durch Großpropheten im Zuchthause voran. Klare hatte am 23. November 1919 einen Einbruch in das Haus Esterstraße 2 in Leipzig verübt und ist dabei von Wachmeister Weichert gefaßt worden. Klare flüchtete, wurde vom Wachmeister verfolgt und tötete den Beamten durch einen Revolvererschuß. Es war seither nicht möglich, auch nur eine Spur des damaligen Täters zu entdecken; inzwischen hat Klare selbst sich durch Großpropheten im Zuchthause voran. Klare hatte am 23. November 1919 einen Einbruch in das Haus Esterstraße 2 in Leipzig verübt und ist dabei von Wachmeister Weichert gefaßt worden. Klare flüchtete, wurde vom Wachmeister verfolgt und tötete den Beamten durch einen Revolvererschuß. Es war seither nicht möglich, auch nur eine Spur des damaligen Täters zu entdecken; inzwischen hat Klare selbst sich durch Großpropheten im Zuchthause voran. Klare hatte am 23. November 1919 einen Einbruch in das Haus Esterstraße 2 in Leipzig verübt und ist dabei von Wachmeister Weichert gefaßt worden. Klare flüchtete, wurde vom Wachmeister verfolgt und tötete den Beamten durch einen Revolvererschuß. Es war seither nicht möglich, auch nur eine Spur des damaligen Täters zu entdecken; inzwischen hat Klare selbst sich durch Großpropheten im Zuchthause voran. Klare hatte am 23. November 1919 einen Einbruch in das Haus Esterstraße 2 in Leipzig verübt und ist dabei von Wachmeister Weichert gefaßt worden. Klare flüchtete, wurde vom Wachmeister verfolgt und tötete den Beamten durch einen Revolvererschuß. Es war seither nicht möglich, auch nur eine Spur des damaligen Täters zu entdecken; inzwischen hat Klare selbst sich durch Großpropheten im Zuchthause voran. Klare hatte am 23. November 1919 einen Einbruch in das Haus Esterstraße 2 in Leipzig verübt und ist dabei von Wachmeister Weichert gefaßt worden. Klare flüchtete, wurde vom Wachmeister verfolgt und tötete den Beamten durch einen Revolvererschuß. Es war seither nicht möglich, auch nur eine Spur des damaligen Täters zu entdecken; inzwischen hat Klare selbst sich durch Großpropheten im Zuchthause voran. Klare hatte am 23. November 1919 einen Einbruch in das Haus Esterstraße 2 in Leipzig verübt und ist dabei von Wachmeister Weichert gefaßt worden. Klare flüchtete, wurde vom Wachmeister verfolgt und tötete den Beamten durch einen Revolvererschuß. Es war seither nicht möglich, auch nur eine Spur des damaligen Täters zu entdecken; inzwischen hat Klare selbst sich durch Großpropheten im Zuchthause voran. Klare hatte am 23. November 1919 einen Einbruch in das Haus Esterstraße 2 in Leipzig verübt und ist dabei von Wachmeister Weichert gefaßt worden. Klare flüchtete, wurde vom Wachmeister verfolgt und tötete den Beamten durch einen Revolvererschuß. Es war seither nicht möglich, auch nur eine Spur des damaligen Täters zu entdecken; inzwischen hat Klare selbst sich durch Großpropheten im Zuchthause voran. Klare hatte am 23. November 1919 einen Einbruch in das Haus Esterstraße 2 in Leipzig verübt und ist dabei von Wachmeister Weichert gefaßt worden. Klare flüchtete, wurde vom Wachmeister verfolgt und tötete den Beamten durch einen Revolvererschuß. Es war seither nicht möglich, auch nur eine Spur des damaligen Täters zu entdecken; inzwischen hat Klare selbst sich durch Großpropheten im Zuchthause voran. Klare hatte am 23. November 1919 einen Einbruch in das Haus Esterstraße 2 in Leipzig verübt und ist dabei von Wachmeister Weichert gefaßt worden. Klare flüchtete, wurde vom Wachmeister verfolgt und tötete den Beamten durch einen Revolvererschuß. Es war seither nicht möglich, auch nur eine Spur des damaligen Täters zu entdecken; inzwischen hat Klare selbst sich durch Großpropheten im Zuchthause voran. Klare hatte am 23. November 1919 einen Einbruch in das Haus Esterstraße 2 in Leipzig verübt und ist dabei von Wachmeister Weichert gefaßt worden. Klare flüchtete, wurde vom Wachmeister verfolgt und tötete den Beamten durch einen Revolvererschuß. Es war seither nicht möglich, auch nur eine Spur des damaligen Täters zu entdecken; inzwischen hat Klare selbst sich durch Großpropheten im Zuchthause voran. Klare hatte am 23. November 1919 einen Einbruch in das Haus Esterstraße 2 in Leipzig verübt und ist dabei von Wachmeister Weichert gefaßt worden. Klare flüchtete, wurde vom Wachmeister verfolgt und tötete den Beamten durch einen Revolvererschuß. Es war seither nicht möglich, auch nur eine Spur des damaligen Täters zu entdecken; inzwischen hat Klare selbst sich durch Großpropheten im Zuchthause voran. Klare hatte am 23. November 1919 einen Einbruch in das Haus Esterstraße 2 in Leipzig verübt und ist dabei von Wachmeister Weichert gefaßt worden. Klare flüchtete, wurde vom Wachmeister verfolgt und tötete den Beamten durch einen Revolvererschuß. Es war seither nicht möglich, auch nur eine Spur des damaligen Täters zu entdecken; inzwischen hat Klare selbst sich durch Großpropheten im Zuchthause voran. Klare hatte am 23. November 1919 einen Einbruch in das Haus Esterstraße 2 in Leipzig verübt und ist dabei von Wachmeister Weichert gefaßt worden. Klare flüchtete, wurde vom Wachmeister verfolgt und tötete den Beamten durch einen Revolvererschuß. Es war seither nicht möglich, auch nur eine Spur des damaligen Täters zu entdecken; inzwischen hat Klare selbst sich durch Großpropheten im Zuchthause voran. Klare hatte am 23. November 1919 einen Einbruch in das Haus Esterstraße 2 in Leipzig verübt und ist dabei von Wachmeister Weichert gefaßt worden. Klare flüchtete, wurde vom Wachmeister verfolgt und tötete den Beamten durch einen Revolvererschuß. Es war seither nicht möglich, auch nur eine Spur des damaligen Täters zu entdecken; inzwischen hat Klare selbst sich durch Großpropheten im Zuchthause voran. Klare hatte am 23. November 1919 einen Einbruch in das Haus Esterstraße 2 in Leipzig verübt und ist dabei von Wachmeister Weichert gefaßt worden. Klare flüchtete, wurde vom Wachmeister verfolgt und tötete den Beamten durch einen Revolvererschuß. Es war seither nicht möglich, auch nur eine Spur des damaligen Täters zu entdecken; inzwischen hat Klare selbst sich durch Großpropheten im Zuchthause voran. Klare hatte am 23. November 1919 einen Einbruch in das Haus Esterstraße 2 in Leipzig verübt und ist dabei von Wachmeister Weichert gefaßt worden. Klare flüchtete, wurde vom Wachmeister verfolgt und tötete den Beamten durch einen Revolvererschuß. Es war seither nicht möglich, auch nur eine Spur des damaligen Täters zu entdecken; inzwischen hat Klare selbst sich durch Großpropheten im Zuchthause voran. Klare hatte am 23. November 1919 einen Einbruch in das Haus Esterstraße 2 in Leipzig verübt und ist dabei von Wachmeister Weichert gefaßt worden. Klare flüchtete, wurde vom Wachmeister verfolgt und tötete den Beamten durch einen Revolvererschuß. Es war seither nicht möglich, auch nur eine Spur des damaligen Täters zu entdecken; inzwischen hat Klare selbst sich durch Großpropheten im Zuchthause voran. Klare hatte am 23. November 1919 einen Einbruch in das Haus Esterstraße 2 in Leipzig verübt und ist dabei von Wachmeister Weichert gefaßt worden. Klare flüchtete, wurde vom Wachmeister verfolgt und tötete den Beamten durch einen Revolvererschuß. Es war seither nicht möglich, auch nur eine Spur des damaligen Täters zu entdecken; inzwischen hat Klare selbst sich durch Großpropheten im Zuchthause voran. Klare hatte am 23. November 1919 einen Einbruch in das Haus Esterstraße 2 in Leipzig verübt und ist dabei von Wachmeister Weichert gefaßt worden. Klare flüchtete, wurde vom Wachmeister verfolgt und tötete den Beamten durch einen Revolvererschuß. Es war seither nicht möglich, auch nur eine Spur des damaligen Täters zu entdecken; inzwischen hat Klare selbst sich durch Großpropheten im Zuchthause voran. Klare hatte am 23. November 1919 einen Einbruch in das Haus Esterstraße 2 in Leipzig verübt und ist dabei von Wachmeister Weichert gefaßt worden. Klare flüchtete, wurde vom Wachmeister verfolgt und tötete den Beamten durch einen Revolvererschuß. Es war seither nicht möglich, auch nur eine Spur des damaligen Täters zu entdecken; inzwischen hat Klare selbst sich durch Großpropheten im Zuchthause voran. Klare hatte am 23. November 1919 einen Einbruch in das Haus Esterstraße 2 in Leipzig verübt und ist dabei von Wachmeister Weichert gefaßt worden. Klare flüchtete, wurde vom Wachmeister verfolgt und tötete den Beamten durch einen Revolvererschuß. Es war seither nicht möglich, auch nur eine Spur des damaligen Täters zu entdecken; inzwischen hat Klare selbst sich durch Großpropheten im Zuchthause voran. Klare hatte am 23. November 1919 einen Einbruch in das Haus Esterstraße 2 in Leipzig verübt und ist dabei von Wachmeister Weichert gefaßt worden. Klare flüchtete, wurde vom Wachmeister verfolgt und tötete den Beamten durch einen Revolvererschuß. Es war seither nicht möglich, auch nur eine Spur des damaligen Täters zu entdecken; inzwischen hat Klare selbst sich durch Großpropheten im Zuchthause voran. Klare hatte am 23. November 1919 einen Einbruch in das Haus Esterstraße 2 in Leipzig verübt und ist dabei von Wachmeister Weichert gefaßt worden. Klare flüchtete, wurde vom Wachmeister verfolgt und tötete den Beamten durch einen Revolvererschuß. Es war seither nicht möglich, auch nur eine Spur des damaligen Täters zu entdecken; inzwischen hat Klare selbst sich durch Großpropheten im Zuchthause voran. Klare hatte am 23. November 1919 einen Einbruch in das Haus Esterstraße 2 in Leipzig verübt und ist dabei von Wachmeister Weichert gefaßt worden. Klare flüchtete, wurde vom Wachmeister verfolgt und tötete den Beamten durch einen Revolvererschuß. Es war seither nicht möglich, auch nur eine Spur des damaligen Täters zu entdecken; inzwischen hat Klare selbst sich durch Großpropheten im Zuchthause voran. Klare hatte am 23. November 1919 einen Einbruch in das Haus Esterstraße 2 in Leipzig verübt und ist dabei von Wachmeister Weichert gefaßt worden. Klare flüchtete, wurde vom Wachmeister verfolgt und tötete den Beamten durch einen Revolvererschuß. Es war seither nicht möglich, auch nur eine Spur des damaligen Täters zu entdecken; inzwischen hat Klare selbst sich durch Großpropheten im Zuchthause voran. Klare hatte am 23. November 1919 einen Einbruch in das Haus Esterstraße 2 in Leipzig verübt und ist dabei von Wachmeister Weichert gefaßt worden. Klare flüchtete, wurde vom Wachmeister verfolgt und tötete den Beamten durch einen Revolvererschuß. Es war seither nicht möglich, auch nur eine Spur des damaligen Täters zu entdecken; inzwischen hat Klare selbst sich durch Großpropheten im Zuchthause voran. Klare hatte am 23. November 1919 einen Einbruch in das Haus Esterstraße 2 in Leipzig verübt und ist dabei von Wachmeister Weichert gefaßt worden. Klare flüchtete, wurde vom Wachmeister verfolgt und tötete den Beamten durch einen Revolvererschuß. Es war seither nicht möglich, auch nur eine Spur des damaligen Täters zu entdecken; inzwischen hat Klare selbst sich durch Großpropheten im Zuchthause voran. Klare hatte am 23. November 1919 einen Einbruch in das Haus Esterstraße 2 in Leipzig verübt und ist dabei von Wachmeister Weichert gefaßt worden. Klare flüchtete, wurde vom Wachmeister verfolgt und tötete den Beamten durch einen Revolvererschuß. Es war seither nicht möglich, auch nur eine Spur des damaligen Täters zu entdecken; inzwischen hat Klare selbst sich durch Großpropheten im Zuchthause voran. Klare hatte am 23. November 1919 einen Einbruch in das Haus Esterstraße 2 in Leipzig verübt und ist dabei von Wachmeister Weichert gefaßt worden. Klare flüchtete, wurde vom Wachmeister verfolgt und tötete den Beamten durch einen Revolvererschuß. Es war seither nicht möglich, auch nur eine Spur des damaligen Täters zu entdecken; inzwischen hat Klare selbst sich durch Großpropheten im Zuchthause voran. Klare hatte am 23. November 1919 einen Einbruch in das Haus Esterstraße 2 in Leipzig verübt und ist dabei von Wachmeister Weichert gefaßt worden. Klare flüchtete, wurde vom Wachmeister verfolgt und tötete den Beamten durch einen Revolvererschuß. Es war seither nicht möglich, auch nur eine Spur des damaligen Täters zu entdecken; inzwischen hat Klare selbst sich durch Großpropheten im Zuchthause voran. Klare hatte am 23. November 1919 einen Einbruch in das Haus Esterstraße 2 in Leipzig verübt und ist dabei von Wachmeister Weichert gefaßt worden. Klare flüchtete, wurde vom Wachmeister verfolgt und tötete den Beamten durch einen Revolvererschuß. Es war seither nicht möglich, auch nur eine Spur des damaligen Täters zu entdecken; inzwischen hat Klare selbst sich durch Großpropheten im Zuchthause voran. Klare hatte am 23. November 1919 einen Einbruch in das Haus Esterstraße 2 in Leipzig verübt und ist dabei von Wachmeister Weichert gefaßt worden. Klare flüchtete, wurde vom Wachmeister verfolgt und tötete den Beamten durch einen Revolvererschuß. Es war seither nicht möglich, auch nur eine Spur des damaligen Täters zu entdecken; inzwischen hat Klare selbst sich durch Großpropheten im Zuchthause voran. Klare hatte am 23. November 1919 einen Einbruch in das Haus Esterstraße 2 in Leipzig verübt und ist dabei von Wachmeister Weichert gefaßt worden. Klare flüchtete, wurde vom Wachmeister verfolgt und tötete den Beamten durch einen Revolvererschuß. Es war seither nicht möglich, auch nur eine Spur des damaligen Täters zu entdecken; inzwischen hat Klare selbst sich durch Großpropheten im Zuchthause voran. Klare hatte am 23. November 1919 einen Einbruch in das Haus Esterstraße 2 in Leipzig verübt und ist dabei von Wachmeister Weichert gefaßt worden. Klare flüchtete, wurde vom Wachmeister verfolgt und tötete den Beamten durch einen Revolvererschuß. Es war seither nicht möglich, auch nur eine Spur des damaligen Täters zu entdecken; inzwischen hat Klare selbst sich durch Großpropheten im Zuchthause voran. Klare hatte am 23. November 1919 einen Einbruch in das Haus Esterstraße 2 in Leipzig verübt und ist dabei von Wachmeister Weichert gefaßt worden. Klare flüchtete, wurde vom Wachmeister verfolgt und tötete den Beamten durch einen Revolvererschuß. Es war seither nicht möglich, auch nur eine Spur des damaligen Täters zu entdecken; inzwischen hat Klare selbst sich durch Großpropheten im Zuchthause voran. Klare hatte am 23. November 1919 einen Einbruch in das Haus Esterstraße 2 in Leipzig verübt und ist dabei von Wachmeister Weichert gefaßt worden. Klare flüchtete, wurde vom Wachmeister verfolgt und tötete den Beamten durch einen Revolvererschuß. Es war seither nicht möglich, auch nur eine Spur des damaligen Täters zu entdecken; inzwischen hat Klare selbst sich durch Großpropheten im Zuchthause voran. Klare hatte am 23. November 1919 einen Einbruch in das Haus Esterstraße 2 in Leipzig verübt und ist dabei von Wachmeister Weichert gefaßt worden. Klare flüchtete, wurde vom Wachmeister verfolgt und tötete den Beamten durch einen Revolvererschuß. Es war seither nicht möglich, auch nur eine Spur des damaligen Täters zu entdecken; inzwischen hat Klare selbst sich durch Großpropheten im Zuchthause voran. Klare hatte am 23. November 1919 einen Einbruch in das Haus Esterstraße 2 in Leipzig verübt und ist dabei von Wachmeister Weichert gefaßt worden. Klare flüchtete, wurde vom Wachmeister verfolgt und tötete den Beamten durch einen Revolvererschuß. Es war seither nicht möglich, auch nur eine Spur des damaligen Täters zu entdecken; inzwischen hat Klare selbst sich durch Großpropheten im Zuchthause voran. Klare hatte am 23. November 1919 einen Einbruch in das Haus Esterstraße 2 in Leipzig verübt und ist dabei von Wachmeister Weichert gefaßt worden. Klare flüchtete, wurde vom Wachmeister verfolgt und tötete den Beamten durch einen Revolvererschuß. Es war seither nicht möglich, auch nur eine Spur des damaligen Täters zu entdecken; inzwischen hat Klare selbst sich durch Großpropheten im Zuchthause voran. Klare hatte am 23. November 1919 einen Einbruch in das Haus Esterstraße 2 in Leipzig verübt und ist dabei von Wachmeister Weichert gefaßt worden. Klare flüchtete, wurde vom Wachmeister verfolgt und tötete den Beamten durch einen Revolvererschuß. Es war seither nicht möglich, auch nur eine Spur des damaligen Täters zu entdecken; inzwischen hat Klare selbst sich durch Großpropheten im Zuchthause voran. Klare hatte am 23. November 1919 einen Einbruch in das Haus Esterstraße 2 in Leipzig verübt und ist dabei von Wachmeister Weichert gefaßt worden. Klare flüchtete, wurde vom Wachmeister verfolgt und tötete den Beamten durch einen Revolvererschuß. Es war seither nicht möglich, auch nur eine Spur des damaligen Täters zu entdecken; inzwischen hat Klare selbst sich durch Großpropheten im Zuchthause voran. Klare hatte am 23. November 1919 einen Einbruch in das Haus Esterstraße 2 in Leipzig verübt und ist dabei von Wachmeister Weichert gefaßt worden. Klare flüchtete, wurde vom Wachmeister verfolgt und tötete den Beamten durch einen Revolvererschuß. Es war seither nicht möglich, auch nur eine Spur des damaligen Täters zu entdecken; inzwischen hat Klare selbst sich durch Großpropheten im Zuchthause voran. Klare hatte am 23. November 1919 einen Einbruch in das Haus Esterstraße 2 in Leipzig verübt und ist dabei von Wachmeister Weichert gefaßt worden. Klare flüchtete, wurde vom Wachmeister verfolgt und tötete den Beamten durch einen Revolvererschuß. Es war seither nicht möglich, auch nur eine Spur des damaligen Täters zu entdecken; inzwischen hat Klare selbst sich durch Großpropheten im Zuchthause voran. Klare hatte am 23. November 1919

Staatsstraße über eine Riesenbrücke, die das Weltall überbrückt. Die Arbeiten zu dem genannten Brückenbau werden bereits ausgeführt. Bei diesen Arbeiten sind einige 100 000 Kubikmeter Felsmassen zu bewegen. Mit dem Ausbessern der Umgebungsstellen in den Wäldern wird man bald zu Ende sein. Hieran schließt sich der Bau der 2 Meter hohen Hilfsperimeter vor der eigentlichen 64 Meter hohen Sperrmauer an, während des Baues der großen Sperrmauer das Wasser durch die Umgebungsstellen zu leiten. Der Bau der Bahn wird beginnen, sobald die dazu erforderlichen Sicherheitsbauten vorgenommen sein werden. Die Sperre wird nach ihrer Fertigstellung die größte Laizperre Europas darstellen.

**Merschlag.** (Oberregierungsrat Dr. Janitz) von der Regierung in Osnabrück wurde an die Regierung Merseburg versetzt.

**Schraplau.** (Der Reichstagsvolkswacht) in Berlin wurde am Donnerstagabend des Stahlfabrikanten und städtischen Gasten von hier und Steden vorgeladert. Der Vorsitzende Ritterhaupter Major Scheffemann Schönlank, Vorsitzender Major Scheffemann brachte ein Hoch auf Vaterland und Sündenbuben aus. Flotte Musik der Bergkapelle überführte und einige Gebetsbitten schmiedeten den Abend aus. Der Gastgeber Lebrer Fröhlich, Wormsleben, sprach über die Stahlfabrikation.

**Heß (Saale).** (Spähler bereiten) Den Neubauten in ungenügender Weise, indem er erlaubte Besuche abgab. Er wurde dem Arbeiter Dr. Klose von hier fünf Stück Kanthölzer, die schon ausgerichtet waren, gestohlen. Trotz sofortiger Suche durch den Landjäger konnten sie nicht gefunden werden.

**Soldaten.** (Der Schützenverein) der ich ein Jahr besteht, feierte unlängst sein erstes Schützenfest. Erhielten dabei die Vereine von Wolfesfeld, Blankenheim, Wolfesfeld und Helfta. Mittags 2 Uhr war feierlich am alten Schützenort, Wilhelm Günther, vor da aus ging es dann zum Schießstand, wo ich ein Wettrennen enthielt. Der 1. Preis blieb in Soldaten und fiel an den Landwirt Martin Günther, ein Kartoffel und der von dem Verein Helfta gestiftete Ehrenpreis: ein Gewehr. Das Fest fand seinen Abschluss im Saal, wo nach gemühtlich ein Festessen, gefolgt von dem neuen Schützenkönig, Zimmermeister Richard Franz, hier, betrunken wurde.

**Eltenburg.** (Traurige Ausgang der Ferien) Die siebenjährige Tochter Gerda des Schmiedens Max Kleinig aus Eltenburg, die in Leipzig-Eutritz bei einem Ausflug in den Wald mitgefahren wurde dort auf der Thiersteinstraße von einem Automobil über den Kopf gefahren und getötet.

**Herbst.** (Der Schwarzholz), eine auf dem Aussterben stehende Pflanze, ist seit dem Kriegsende in der Wälder Oberen und benachbarten preussischen Reviden aufgefunden. In der Gegend von Naunburg wieder einen Schwarzholz oberhalb der Elbe beobachtet.

**Göhen.** (Der derzeitige Rektor der Gewerbe- und Hochschule, Friedrich Polzschmann), Professor Jipp, erlitt einen schweren Schlaganfall, der namentlich auch die Sprachorgane lähmt. Jipp hat sich in die besten Hände Autoritäten auf dem Gebiete der Elektrotherapie.

**Dereburg.** (Schade um das Bier.) Ein Leitstrahlwagen der Firma Bauk Paulsbaum in Wernigerode, der für die Halbesfelder Brauerei eine große Ladung Bier in Fässern und Flaschen nach Halberstadt bringen sollte, geriet Freitagnachmittag auf der Halberstädter Landstraße oberhalb Dereburg plötzlich in Brand und wurde fast vollständig vernichtet. Viel Bier kam in den Flammen um. Führer und Begleiter wurden nicht verletzt. Die Ursache des Unglücks lag ein Verzögerer beim Fein.

**Eisenfen.** (Seinen 85. Geburtstag) beging am Sonntag in jenseitiger körperlicher und geistiger Frische der weitere Kreisen durch seine Dichtung in Mansfelder Wandart bekannte frühere Lehrer der Mittelschule, O. H. Bast, langjähriger Orchester der St. Nikolaiskirche.

**Mansfeld.** (Nachtalarm) Am 7. August 20jährige Tochter der Müller, Wilhelmine, wurde in der Nacht durch einen Diebstahl von einem Mann in der Mansfelder Wandart bekannt. Später ergriff noch Herr Landrat Dr. Wandersleb das Wort, dankte insbesondere Freiburg für die Durchführung der umfangreichen Arbeiten zur Durchführung der Veranstaltung und verdankte sich über die Aufgaben der Deutschen Turnerschaft. Seine Rede wurde durch ein eine Rede des Stabs Freiburg (Anstalt) und hieß insbesondere den Vorstehenden der Deutschen Turnerschaft, Prof. Dr. Berger, Berlin, Herrn Landrat Dr. Wandersleb, Kuesfurt, und die sonstigen Ehrenmitglieder herzlich willkommen.

**Regiment.** (Der holländische Koran) eine große Feiertage in der Stadtverordnetenversammlung wurde der Koran für 1927 in Höhe von 477 000 Mark mit 13 gegen 11 Stimmen abgelehnt.

**Rebra.** (Der Ruffhäuserverband) der Vereine deutscher Studenten hält nach zweijähriger Unterbrechung seine regelmäßigen Versammlungen in Rebra nach zwei Jahren in einem Saal in Wernigerode und die letzte in Nordhausen gefunden haben. Am 29. September von allen deutschen Hoch- und Universitätsvereinen der Rebra akademie Konstat mit einer Anzahl Damen hatten sich in Rebra eingefunden. Morgenabend fand im Garten des Hotels „Zur Sonne“ ein Begrüßungsabend statt, an dem sich auch eine Anzahl älterer Herren an Rebra beteiligten haben. Dienstagvormittag haben die Zugänge begonnen und werden die ganze Woche hindurch fortgesetzt.

**Bad Frankenhausen.** (Neue Saline.) Die Mitgliederversammlung der Pannschicht beschloß den Bau einer neuen Saline.

**Altenburg.** Unfall des Reichshauptmanns Reichshauptmann Dr. Regis wurde, als er eine Kutsche in der Gegend von Altenburg durchfuhr, von einem aus entgegengekehrter Richtung kommenden, vorfahrigem fahrenden Motorradfahrer angefahren und stürzte, ebenso wie der andere Fahrer, vom Abte. Dr. Regis erlitt neben anderen Verletzungen einen schweren Oberschenkelbruch. Der Fahrer, der das Unglück verursacht hat, wurde erheblich verletzt.



# Türnen-Sport-Spiel

## Schwimmmeisterschaft in Hannover.

Deutsche Schwimm-Meisterschaften. Zweiter Tag.

Bei trübem Wetter ging der zweite und Haupttag der Deutschen Schwimm-Meisterschaften in Hannover in Szene. Wiederum gab es auf der ganzen Linie spannende Kämpfe und knappe Entscheidungen, doch zu neuen Höchstleistungen kam es nicht. In totem Rennen endete die Freistilmeisterschaft der Herren über 100 m, in der Seimanns-Magdeburg und Heinrich-Weißig zugleich in 1:08,8 anfügten. Bei der Wiederholung führte Seimanns-Magdeburg. Als der Zeitgeber bei 80 m kehrte, saß Tempo zu forcieren. Er verteidigte damit den Titel mit Erfolg. Sehr knapp war auch die Entscheidung im Rumpfingern der Herren. Erst beim letzten Sprung konnte sich Dr. Ledwith-Deffau einen Vorsprung von zwei Punkten sichern, der zum Siege gegen Reichshäger-Geiz ausreichte.

**Die Ergebnisse:**  
 3 X 100m-Freistilstaffel für Vereine ohne Winterbad: 1. Delmenhorster SB. 3:40,6; 2. Poelchen-Beuthen 3:41,8; 3 X 200m-Freistilstaffel: 1. Magdeburg 96 (Seimanns-Magdeburg, Gubener) 7:34,2; 2. Poelchen-Beuthen (Edtner, Treitner, Heinrich) 8:12,4; 100 m Rücken: 1. E. Küppers-Berlin 1:18; 2. Fröhlich-Magdeburg 1:15,5; 400 m Freistil: 1. H. Heinrich-Weißig 5:20,8; 2. Berges-Trautmann 5:24,9; 3 X 100 m Bruststaffel: 1. Hellas-Magdeburg (S. Rabemacher, Kummer, E. Hellas-Magdeburg) 4:06,7; 2. Berlin 1887 (Sügel, Gebr. Dornheim) 4:11,6; 100 m Schwimmwimmen: 1. Barth-Weißig 1:14,5; 2. Ulfmann-Magdeburg 1:12,5; 3 X 100 m Freistilstaffel: 1. Magdeburg 96 (Seimanns-Magdeburg, Gubener) 3:14,5; 2. Poelchen-Beuthen (Edtner, Treitner, Heinrich) 3:20.  
 Damen: 100 m Rückenwimmen: 1. H. Reborn-Bohnm 1:30; 2. M. Wilschhof-Königsberg und Stralbe-Bohm 1:32,8; Springen: 1. Schöndem-Bremen 1:05,82 Punkte; 2. H. Reborn-Bohnm 0:96 Punkte; 3 X 100 m Bruststaffel: 1. Magdeburger Damen SS. 4:48,6; 2. Hildesheim 1899 4:56,7.

**Europameister Hans Luber zeigte im Turnspringen eine Sicherheit wie lamur zwar** und verries Reichshäger in den zweiten Platz. Dritter wurde hier Heiter-Zena, trotzdem er am Vormittag beim Auerbach-Sprung auf das Brett gefallen war. In der Meisterschaft über die lange Strecke lagen J. Rabemacher und Berges bis 500 m auf gleicher Höhe, dann ging der Magdeburger in Front, um schließlich leicht gegen Hildesheim-Dortmund zu liegen, während Berges bei 700 m die Wägen streifte. Fast in Linie lag das ganze Feld im 100m-Brustschwimmen bis 85 m vor dem Ziel. Dem enormen Endpunkt von Geiz Rabemacher war jedoch feiner gewachsen.

Bei den Damen gewann Prof. Schröder-Magdeburg das 100m-Brustschwimmen, doch nur deshalb, weil Prof. Mühs-Hildesheim, die als Erst eingekommen war, wegen Anfallsagens mit nur einer Hand disqualifiziert worden war. Im 100m-Freistilswimmen ging Reiz Ervens bei 75 m ihren Gegnerinnen auf und gewann.

## 22. Fahrwetturen

in Freiburg (Anstalt) am 6. und 7. August 1927.

Wie alljährlich Jo auch in diesem Jahr hatte die alte Turnerschaft in Freiburg an der Anstalt die besten vorstelligen Turner und Turnerinnen aus dem Reiche zu dem Gedächtnis des Altmeisters des Deutschen Turnens Friedrich Ludwig Jahn, zum friedlichen Wettkampf zusammenzuführen. Ueber vierundzwanzig Wettturner und -turnerinnen waren zu diesen Kämpfen gemeldet, bereits im Laufe des Sonntagsabends trat ein großer Teil der Teilnehmer in Freiburg ein. Am Abend vereinigte sich die Beteiligten im Saale des Schützenhauses, wo in Anwesenheit verschiedener Ehrengäste eine Begrüßungsfeier abgehalten wurde. Herr Bürgermeister Schäfer, Freiburg (Anstalt), begrüßte die Teilnehmer im Namen der Stadt Freiburg (Anstalt) und hieß insbesondere den Vorstehenden der Deutschen Turnerschaft, Prof. Dr. Berger, Berlin, Herrn Landrat Dr. Wandersleb, Kuesfurt, und die sonstigen Ehrenmitglieder herzlich willkommen. Zu Ehren des kürzlich verstorbenen alten Turners Herrschbach, Hall a. d. Saale, erhielt sich die Begrüßung von ihren Vätern.

Hierauf ergriff der Vorstehende der Deutschen Turnerschaft das Wort, dankte insbesondere Freiburg für die Durchführung der umfangreichen Arbeiten zur Durchführung der Veranstaltung und verdankte sich über die Aufgaben der Deutschen Turnerschaft. Seine Rede wurde durch ein eine Rede des Stabs Freiburg (Anstalt) und hieß insbesondere den Vorstehenden der Deutschen Turnerschaft, Prof. Dr. Berger, Berlin, Herrn Landrat Dr. Wandersleb, Kuesfurt, und die sonstigen Ehrenmitglieder herzlich willkommen.

Regimentlich vom herrlichen Wetter begannen am Sonntag um 7 Uhr die Wettkämpfe. Eine fastliche Jugendmenge umfante die herrliche Pflanzung. Bei den verschiedenen Wettkämpfen ging eine große Anzahl der Wettämpfer als Sieger hervor. Wir bringen nachstehend die Disziplinen, in denen Hallener erfolgreich waren: 1. Schräbler, der Wettämpfer a) 35-45 Jahre: 1. Landaußen, Alt, Berliner Turnersf. 70 P.; 2. Schräbler, Otto, TuSpB. 1867 Weipzig, 70 P.; 1. Cadmann, Fritz, TuSpB. 1862 Helmstedt 70 P.; 1. Kummer, Wilt, TuSpB. Halle a. d. S. 70 P.

60 Jahre und Ältere: 1. Reonstadt, Paul, Alt, Berliner Turnersf. 70 P.; 1. Kummer, Wilt, TuSpB. Halle a. d. S. 64 P.

**Der Staffellauf und die Zahnfüße.**  
 Um 1/3 Uhr begann dieser Staffellauf, dessen Ausgang mit großer Spannung erwartet wurde.

## Zweiter Teil der Athletik-Meisterschaften

Neue Rekordleistungen der Frauen.

Im Breslauer Stadion, dessen Boden sich in vorzüglicher Verfassung befand, begann am Sonntag der zweite Teil der Deutschen Leichtathletik-Meisterschaften. Herrliches Wetter begünstigte die Veranstaltung. Während bei den Frauen fast alles zur Stelle war, was sich aus dem Freizeitsport gebote, wurde man bezüglich der Zeitnahme und der 4 X 100m-Staffel der Männer fast enttäuscht. Zum Zeitpunkt traten nur zehn Bewerber an, in der 4 X 400m-Staffel vermisste man Preußens-Tettin Berliner Sportklub, Teutonia-Berlin, Victoria 96-Magdeburg. Der 7. und 8. Platz ergab sich

## In den Frauen-Wettkämpfen gab es zwei neue Höchstleistungen.

Prof. Range-Charlottenburg verbesserte ihren erst am vormittag anerkannten Weltrekord im Kugelstoßen von 10,84 auf 11,82 m. Auch die als Zweite platzierte Prof. Heubel-Gilberfeld kam mit 11,02 m noch über den bisherigen Rekord. Im Schlagballweitwerfen stellte Prof. Alten-Zehde mit 72,38 m einen neuen deutschen Rekord auf.

## Weltrekorde bei den Frauenmeisterschaften.

Die Deutsche Sportbehörde für Leichtathletik kann mit ihrer Breslauer Meisterschaftsveranstaltung einen ebenso glänzenden Erfolg verbuchen wie bei den Einzelmeisterschaften der Männer vor drei Wochen im Grunewald-Stadion. Auch am Sonntag gab es im Breslauer Stadion spannende Entscheidungen, die in weiteren Höchstleistungen ihren besonderen Ausdruck fanden.

## Die Ergebnisse des zweiten Tages.

4 X 1500 m Staffel: 1. Teutonia-Berlin (Gödel, Kohn, Walpert, Böcher) 16:41 (deutscher Rekord); 2. VfB. Breslau 30 m zurück. Marathonlauf 42,2 km: 1. A. Wagners-Friedberger Sportklub 2:58:30; 2. Schweizer-Schlagball 3:00:15; 3. Schlampf; 1. Kurt Weiß (Berliner SC.) 701 Punkte (deutscher Rekord), 100 m in 11,2; Weitzprung 6,28 m; Kugelstoßen 13,85 m; Hochsprung 1,67 m; 400 m in 5:15; 110m-Hürden in 16,2; Diskuswerfen 38,82 m; Stabhochsprung 3 m; Speerwerfen 55,23 m; 1500 m in 5:13,9; 2. Wegner HfE-Salle 60 625 Punkte; 3. Weiterhaus (Berliner SC.) 615 Punkte; 4. Ledewig (deutscher SC.-Berlin 612 Punkte); 5. Oberle (Vf. Freiburg) 525 Punkte.

**Frauenmeisterschaften.** Speerwerfen: 1. Hargaus-Wedel 34,89 m; 2. Schumacher-Berlin 34,52 m; Weitzprung: 1. m. Erbenow-Berlin 5,45 m; 2. Gladstich-Ratzeburg 5,29 m; 4 X 100m-Staffel: 1. Victoria 96-Magdeburg (Jade, Seimann, Gelsch, Drilling) 4:9 (Weltrekord); 2. 1860 München 50,3; 800m-Lauf: 1. Bahjauer-Ratzeburg 2:23,7 (Weltrekord); 2. Mäkelmann (Charlottenburg) 2:26,3; Dreifampf: 1. Jade-Magdeburg 212 Punkte; 2. Mäkelmann-Charlottenburg 208 Punkte.

## Torreiche Handball-Ergebnisse.

98 - HfE. 8:3 (3:3). Borussia - Tu. V. Werdau 7:7 (5:4).

Die gestrigen Spiele hatten sehr unter der drückenden Hitze zu leiden, insbesondere das Samstagmorgenspiel 98 - HfE. Es ist daher nicht verwunderlich, wenn der gebotene Sport nicht auf allzu großer Höhe stand. Dagegen beide Mannschaften in großer Energie kämpften, je mehr sich doch die Stausmassen, die teilweise die Kampflinien in Wollen verwickelten liegen, recht unangenehm bemerkbar.

88 sowohl als auch HfE. hatten Erfolg eingestiftet und zeigten in ihren Leistungen lange nicht das, was man von ihnen gewöhnt ist. Hier wie dort war das Innenritze die treibende Kraft, lediglich die Hintermannschaft der 98er hatte ein kleines Plus gegenüber der des HfE. Was für den Sieg ausschlaggebend war. Die HfE'er hatten im Tor einen schwachen Mann, der ihnen vielleicht im Verein mit der schwachen Läuferreihe den Sieg verhoffte. Gut waren Prof. Brinque und Jangohr bei 98, Karzß und Hopsalpe beim HfE. Ein Bild über das wirkliche Können beider Gegner konnte man auf Grund der gestrigen Leistungen noch nicht gewinnen.

Auf höherer Stufe stand das Treffen des Nachmittags.

## Borussia und Tu. V. Werdau

liefernten sich einen Kampf, der bei der Gleichwertigkeit beider Gegner vom Anfang bis zum Schluss spannend war. Die Borussen führten in der ersten Minute eine feine Zusammenarbeit vor, die fünf hintereinander zwei Tore brachte. Der Meister von Westfalen, der für seinen Mittelfeldspieler Erfolg einstellen mußte, zeigte ein schnelles Spiel, welches jedoch mehr auf Durchbrüche als auf Zusammenpressen eingeleitet war. Westfalen als vor der Spielzeit und mehrscholl die Torerfolge. Mit 2:0 lag Borussia in Führung; 2:1 und 3:1 litt dann der Stand. Bald heißt es 3:2 und 3:3. Der Ausgleich ist erzwungen, dann guter Leistungen des hervorragenden Halbfelders der Gäste. Abermals erlitt Borussia mit 4:3 die Führung und wieder folgt der Ausgleich. Bis zur Pause heißt es dann 5:6. Borussia läßt merklich nach und es flappert nicht mehr. 7:6 für Werdau lautet bald das Resultat, während ein adätes Tor nicht anerkannt wird. Schon nahe das Ende, als kurz vor Schluß doch noch der Ausgleich der Borussen gelang.

Bei Borussia zeigten die Außenstürmer und Außenläufer recht sichere Leistungen. Hoffe und Frolich waren recht gut. Bei Werdau war der seine Halbfeldstreife recht gut. Die Treibkraft im Sturm, Schmach war der Torwächter. Auffallend war die gute, flache Schußtechnik der Stürmer.

In recht sportlicher Weise verzichtete Borussia auf eine Verlängerung und übergab den Gästen den Pokal. Man darf auf das Abschieden der Borussen gegen HfE. am kommenden Donnerstag gespannt sein.

## H. S. V. Halle - Mithras-Sportklub Weimar

tom. 18:4 (9:0).

Den Kotholen konnte die kombinierte Mannschaft nicht auch nur beim Ziele nach Gleichwertiges, gegenüberstellen. Wenn man bedenkt, daß die vier von den Thüringern erzielten Erfolge hätten vermieden werden können, so bleibt herzlich wenig übrig. Unter P. S. V. Halle, ohne jedoch als sich herausgehoben.

Die Schwedischen Leichtathletikmeisterschaften werden am 20. und 21. August im Stadionsport Stadion ausgetragen.



